



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



statistisches Jahrbuch der WWU 2010 //



Vorwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

Kennzahlen können Zustände, Eigenschaften, Leistungen des Systems oder der Systemumwelt, seine Wirkungen abbilden, sie können diese Werte als Zielgrößen festlegen und ermöglichen es, durch den Vergleich zwischen Soll- und Ist-Werten die Zielerreichung zu messen.

Die Ihnen vorgelegten Kennzahlen und Statistiken sollen komprimiert und als Ergänzung zum Jahrbuch 2010, welches parallel erscheint, Rechenschaft ablegen – sowohl nach außen als auch nach innen. Und sie sind natürlich ein immer wichtiger werdendes Instrument der Steuerung und Planung in einer Hochschule.

So möchte das Rektorat Ihnen mit dem vorliegenden Band nicht nur die in Zahlen gemessenen Erfolge der WWU aus dem vergangenen Jahr präsentieren, wie etwa den nochmaligen Anstieg der Drittmittelquote nach dem Rekordjahr 2009. Wir bieten Ihnen auch mit landes- und bundesweiten Statistiken einen Rahmen, die Leistungen auch im Kontext langfristiger Entwicklungen einschätzen zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster



„Das gut 100 Seiten umfassende statistische Jahrbuch besitzt definitiv Eigenwert. Farblich in Anlehnung an den Hauptband konzipiert, überzeugt die Aufbereitung der harten Zahlen und Fakten durch Originalität, Gestaltungswillen und innovatives Design.“

Zitat aus „Deutsche Standards – Beispielhafte Geschäftsberichte 2009“ des Verlags Deutsche Standards EDITIONEN GmbH zum Statistischen Jahrbuch 2008

profil // 01

Profil der WWU Münster	
› Gliederung	8
› Personal	8
› Gebäude	8
› Haushalt	9
Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit	
› Institutionen	9
› Drittmittelausgaben in 2010	10
› Mitglieder der DFG-Fachkollegien	10
Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich	
› Studienfächer	10
› Studierendenzahlen	11
› Absolventen	11
WWU Münster – weltoffen und renommiert	
› Partnerschaften	11
› In der Welt zu Hause	11

forschung // 02

A. Forschungsprofil	
› Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion an der WWU Münster	14
› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte	14
› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung	17
B. Drittmittel	
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2008 in den Haushaltsjahren 2006, 2007 und 2008 (inkl. Medizin)	18
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2008 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)	19
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2004 – 2010	22
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2010	22
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 – Parameter Drittmittelausgaben	22
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich	23
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)	23
› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2002 – 2010	24

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2002 – 2010	24
---	----

C. Rankings	
› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2010	26
› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2010	27
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings	28
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen	29
› DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen und ausgewählten Förderprogrammen	30

D. Habilitationen	
› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2009	32
› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2002 – 2010	34

E. Promotionen	
› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2009	34
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Promotionen	35
› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2002 – 2009 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	36

studium und lehre // 03

A. Zahl der Studierenden	
› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2009/10 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen	40
› Weibliche Studierende im Wintersemester 2009/2010 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen	41
› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester	42
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2010/11	44
› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909 – 2010	44
› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	46

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	47
› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2010/11 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	50
› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2010/11 nach Kontinenten	50

B. Zahl der Studienanfänger	
› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	51
› Zahl der Studienanfänger 1980 – 2010	52

C. Auslastung	
› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten	52

D. Prüfungen und Absolventen	
› Bestandene Prüfungen 2009 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen	54
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Absolventen	56
› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2001 – 2009 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	57
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1993 – 2009	60
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1982 – 2009	60

E. Fachstudiendauer	
› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2009 im bundesweiten Vergleich	62

F. Studienerfolg	
› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten	63

G. CHE-Hochschulranking 2008– 2010	
› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster	64
› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster	65

haushalt und personal // 04

› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2005– 2010 (ohne Medizin)	68
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Kostenarten	68
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen	68

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin)	69
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis	70
› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2010 – Eckdaten und Ergebnis	72
› Personal der Lehreinheiten nach Fachbereichen (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2010 – Beschäftigten-vollzeitäquivalente	72
› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster in 2009	74
› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2010	76
› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/ Pensionierungen von Professorinnen und Professoren in den Jahren 2010 – 2020 nach Fachbereichen	78

infrastruktur // 05

Gebäude	
› Volumen der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009 – 2015	82
› Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms	82
› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen (ohne Medizin) in den Jahren 2005 – 2009	83
› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2009	83
Universitäts- und Landesbibliothek	
› Bibliothekssystem der WWU Münster	84
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002 – 2010	85
› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2010	85
Lern- und Arbeitsort ULB	
› Arbeitsplatzangebot in der ULB	85
Zentrum für Informationsverarbeitung	
› Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2010	86
› Kommunikationsnetze	86
› Zentrale Systeme	87
› Anwendungen und Service	87

glossar // 06

› Abkürzungsverzeichnis	90
› Definitionen	92
› Impressum	94



Profil der WWU Münster

› Gliederung

15

Fachbereiche

7

Fakultäten

› Personal

5.000

Insgesamt (ohne Hilfskräfte)

565

Darunter
Professoren

2.700

Darunter wissen-
schaftliche Mitarbeiter

1.700

Darunter
weitere Mitarbeiter

7.000

Zusätzliche Mitarbeiter
am Universitätsklinikum

› Gebäude

214

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

256.000 m²

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

› Haushalt

545.500.000 €

Etat der WWU in 2010

386.700.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

158.800.000 €

Davon nur Medizin

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen

1

Exzellenzcluster

8

Sonderforschungs-
bereiche

2

Schwerpunktprogram-
me (Koordination)

3

Forschergruppen
(Koordination)

2

Graduiertenkollegs

4

Internationale
Graduiertenkollegs

1

International
Graduate School

6

Interne Graduate
Schools

7

Nachwuchsgruppen

2

Forschungsschulen

1

International Max
Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut
(Außenstelle)

1

Leibniz-Institut

19

Wissenschaftliche
Zentren

14

An-Institute

› Drittmittelausgaben in 2010

117.100.000 €

Seit 2006 jährliche Steigerung um durchschnittlich 11,5 %

› Mitglieder der DFG-Fachkollegien

16

Universität insgesamt

5

Naturwissenschaften

6

Lebenswissenschaften

5

Geistes- und Sozial-
wissenschaften

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer

› 110

Studienfächer

› 250

Studiengänge

› Studierendenzahlen

37.197

Studierende (WS 2010/11)

53,5%

Frauenanteil

› Absolventen

~ 7.350

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2009

24,6%

Steigerung zum Vorjahr

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften

› 550

Partnerschaftsabkommen mit
Hochschulen und wissenschaftlichen
Einrichtungen in aller Welt: vom
benachbarten Enschede in den Nieder-
landen bis nach Beijing in ChinaSchwerpunkte in Lateinamerika,
Südostasien und dem Baltikum

Internationale Austauschprogramme

› In der Welt zu Hause

~ 700

Gastwissenschaftler aus aller Welt
forschen und lehren an der WWU

800

Münstersche Studierende jährlich
im Ausland

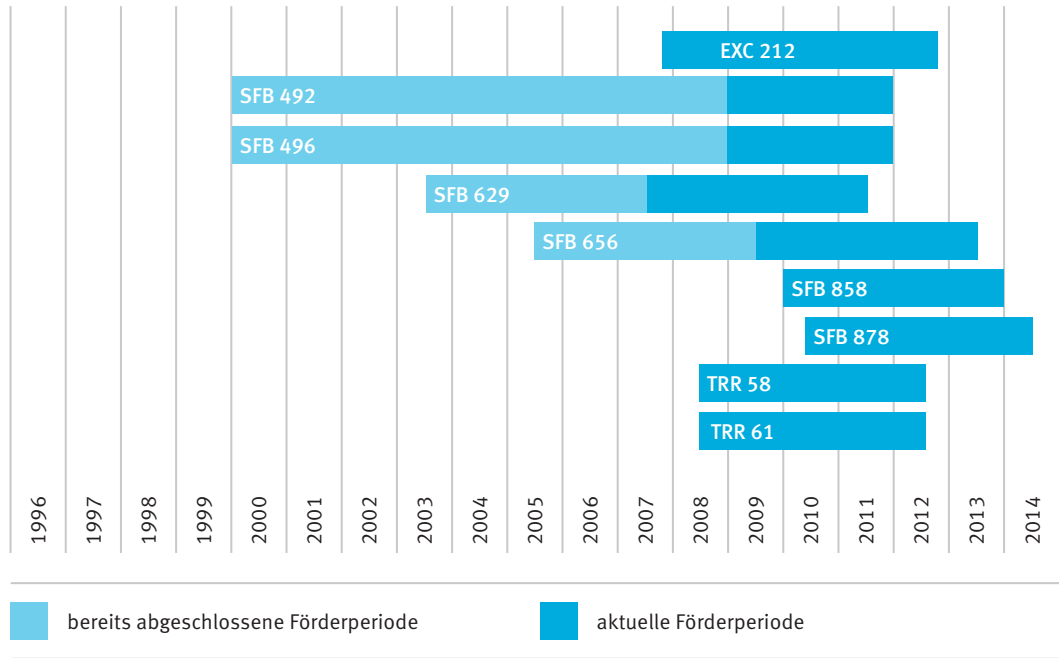
8,2%

Ausländische Studierende (3.047),
vor allem aus der Türkei, Osteuropa,
Süd- und Ostasien



A. Forschungsprofil

› Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion an der WWU Münster



› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.12	34.241.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 492 Extrazelluläre Matrix – Biogenese, Assemblierung und zelluläre Wechselwirkungen	01.01.00 bis 31.12.11	3.667.700 € (für 3 Jahre)
		SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution	01.01.00 bis 31.12.11	4.877.900 € (für 3 Jahre)
		SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.11	8.263.200 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.13	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.13	8.611.148 € (für 4 Jahre)
		SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.14	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.14	8.500.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB-TRR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Beteiligung)	01.07.01 bis 30.06.12	12.025.500 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.14	8.000.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.12	7.435.700 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.12	5.529.300 € (für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.12	4.500.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamtförderung für 2 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 - Calcium signaling via protein phosphorylation in plant model cell types during environmental stress adaption	01.07.08 bis 30.06.11	720.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
		FOR 1041 – Germ cell potential	01.05.08 bis 30.04.11	1.600.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 – Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.13	4.600.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Prof. Dr. Oberleithner, Medizin (Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle)	2010 bis 2015	750.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.13	892.700 €
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Investigators Grant	EU	Prof. in Dr. De Cola, Physik	2009 bis 2014	2.000.000 €
		Prof. Dr. Cuntz, Mathematik	2010 bis 2015	2.500.000 €
		Prof. Dr. Raz, Medizin	2010 bis 2015	1.960.000 €
ERC Starting Grant	EU	Prof. Dr. Lei, Physik	01.09.09 bis 31.08.14	1.400.000 €
		Prof. Dr. Glorius, Chemie	2010 bis 2015	1.500.000 €

Fortsetzung ›

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Autokorrelation und XUV Pump – XUV Probe Experimente mit Femtosekunden Auflösung	01.07.07 bis 30.06.10	726.302 €
		Gabi-Future Verbundvorhaben CAPSITRAP	01.12.07 bis 31.12.10	410.782 €
		ManKip – Management kreativitätsintensiver Prozesse	01.02.08 bis 31.01.11	453.572 €
		Sauerstoffpermeable keramische Membranen für kohlebefeuerte Kraftwerke (MEM-OXYCOAL)	01.05.08 bis 30.04.12	500.215 €
		Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.11	859.585 €
		Hochleistungslithiumbatterien mit Nanopartikeln in Core-Shell Technologie (LINACORE)	01.10.08 bis 30.09.11	405.745 €
		Light up your life – Photonik für Mädchen/Berufsorientierung und Geschlechtsspezifische Fragestellungen	01.12.08 bis 30.11.11	454.652 €
		Strategieförderung: Patentreiferei – Das strategische Instrument zur Optimierung regionalökonomischer Transferprozesse	01.01.09 bis 31.12.10	611.029 €
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase C2/D	01.03.09 bis 28.02.13	11.392.200 €
		Erstellung einer kartierten Datenbank für Botrytis cinerea T-DNA – Transformanten als Basis für die Untersuchungen der pathogenen Entwicklung und von Pflanzenresistenz (BotBANK)	01.04.09 bis 31.03.12	420.612 €
		Verbundprojekt: Präparation, Evaluation und Anwendung Randomisierter Laser-Systeme, Teilvorhaben: Neue optische Komponenten aus Nanopartikeln	01.05.09 bis 30.04.12	847.000 €
		BMBF-FSP 201: ALICE - Fertigstellung, Kalibration und Inbetriebnahme des TRD und Untersuchung hoch verdichteter Quark-Gluon-Materie	01.07.09 bis 30.06.12	1.246.000 €
	BMU	Flottenversuch Elektromobilität	01.07.08 bis 30.06.12	3.287.280 €
	Deutsche Telekom-Stiftung	Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2010 gefördert wurden bzw. werden.

› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.15	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1410 Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich	01.10.06 bis 30.04.11	1.049.980 € (für 4,5 Jahre)
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 31.12.14	5.000.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1444 Aufbau supramolekularer Funktionsräume – Containermoleküle, Macrocyclen und verwandte Verbindungen	01.12.06 bis 31.05.11	1.629.184 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	01.10.08 bis 28.02.13	1.686.228 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	3.500.000 € (für 4,5 Jahre)
Forschungsschulen	Land NRW	International Graduate Program for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate program)	18.03.08 bis 31.12.11	1.116.850 € (für 3 Jahre)
		Molecules and Materials – A Common Design Principle	Start: WS 2009/10	2.945.000 € (für 7 Jahre)
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)
Industrieforschungsschule	Schwerpunktmäßig Industrieunternehmen	Materialien für Energieanwendungen (MEA)	Aktuell bis 2012, Fortführung absehbar	880.000 (für 4 Jahre)
Nachwuchsgruppen	Verschiedene Förderer	Theory and ab initio simulation of plasma turbulence	01.06.05 bis 31.05.10	
		Norm und Narration in antiken Gesellschaften	01.07.07 bis 30.06.10	31.000 € (für 3 Jahre)
		Angiogenese im Zebrafisch (Nachwuchsgruppe Wiebke Herzog – Rückkehrer wissenschaftlichen Spitzennachwuchses)	01.04.08 bis 31.12.12	1.250.000 € (für 4 Jahre und 8 Monate)
		Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab April 2009	740.000 € (für 5 Jahre)
		Understanding and controlling nanoscale spin coupling in molecular spintronic materials (Nachwuchsgruppe Daniel Wegner im Rahmen des Emmy-Noether-Programms)	ab November 2009	1.400.000 (für 5 Jahre)
		Anionic Low-Oxidation State Transition Metal Compounds (Nachwuchsgruppe Robert Wolf im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	992.000 € (für 5 Jahre)
		Reaktive Pnictogenkationen zum gezielten Aufbau von Ring- und Clustersystemen und zur Aktivierung kleiner Moleküle (Nachwuchsgruppe Jan Weigand im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	1.700.000 € (für 5 Jahre)
Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2013	3,8 Mio. € (Gesamtsumme)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2010 gefördert wurden bzw. werden.

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2008 in den Haushaltsjahren 2006, 2007 und 2008 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2008		2007		2006	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TH Aachen	217.794	1.	188.107	1.	152.190	2.
TU München	205.765	2.	184.011	2.	137.324	4.
HU Berlin	197.451	3.	183.895	3.	164.037	1.
U München	181.398	4.	150.788	4.	137.856	3.
TU Dresden	154.893	5.	122.220	7.	108.232	6.
U Heidelberg	145.441	6.	126.410	5.	131.420	5.
U Freiburg i.Br.	134.816	7.	92.904	10.	85.386	11.
U Karlsruhe	115.933	8.	105.490	8.	89.258	8.
U Göttingen	115.906	9.	95.741	9.	83.839	14.
U Stuttgart	112.001	10.	125.166	6.	101.751	7.
U Erlangen-Nürnberg	108.433	11.	92.251	11.	85.152	12.
U Hamburg	106.135	12.	82.085	17.	82.627	15.
U Tübingen	105.800	13.	91.348	12.	87.702	9.
TU Berlin	98.783	14.	81.267	18.	77.981	18.
U Frankfurt a.M.	98.682	15.	85.762	14.	84.770	13.
U Münster	98.519	16.	84.933	16.	85.586	10.
U Bonn	96.639	17.	86.123	13.	81.817	16.
U Köln	92.181	18.	85.520	15.	78.818	17.
U Kiel	91.868	19.	74.144	23.	76.836	19.
FU Berlin	85.028	20.	67.259	26.	58.017	27.
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	2.563.467		2.218.780		2.004.198	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	4.386.276		3.850.004		3.510.328	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2008 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u.dgl.)
TH Aachen	193.217	1.	621,3	34,0	15,1	6,6	2,1	34,3
TU München	168.694	2.	519,9	40,8	11,6	5,4	3,2	35,6
HU Berlin	61.275	21.	153,0	46,4	21,1	8,7	8,7	2,7
U München	95.052	7.	191,4	60,9	10,5	7,7	0,8	20,0
TU Dresden	130.257	3.	331,0	25,0	34,7	9,6	4,1	15,7
U Heidelberg	72.589	16.	268,8	54,4	17,9	7,0	11,1	6,1
U Freiburg i.Br.	78.939	10.	306,6	40,7	19,6	8,1	4,9	21,7
U Karlsruhe	115.933	4.	484,1	37,6	19,5	6,6	6,4	26,0
U Göttingen	74.243	14.	235,3	49,7	13,2	3,1	3,0	28,3
U Stuttgart	112.001	5.	457,1	29,8	26,3	17,0	1,1	23,8
U Erlangen-Nürnberg	78.866	12.	233,0	35,0	11,7	6,4	2,1	44,6
U Hamburg	78.905	11.	150,0	51,7	20,1	15,8	2,2	9,6
U Tübingen	47.735	26.	164,6	49,0	16,9	10,0	17,9	4,6
TU Berlin	98.064	6.	270,9	36,9	21,4	13,4	2,2	19,3
U Frankfurt a.M.	74.070	15.	184,7	43,3	6,9	19,4	4,2	25,8
U Münster	63.870	20.	168,1	40,7	15,6	10,4	4,0	22,6
U Bonn	69.774	19.	188,3	44,8	23,8	8,6	5,7	9,2
U Köln	46.576	27.	118,7	51,9	19,8	6,8	6,7	7,8
U Kiel	50.346	25.	157,6	50,0	20,4	6,8	1,0	21,8
FU Berlin	85.028	8.	197,7	53,7	13,1	7,3	6,7	12,6
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	1.795.434		254,2	41,8	18,0	9,1	4,3	22,1
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	3.276.914		194,9	39,4	19,3	8,9	5,6	21,8

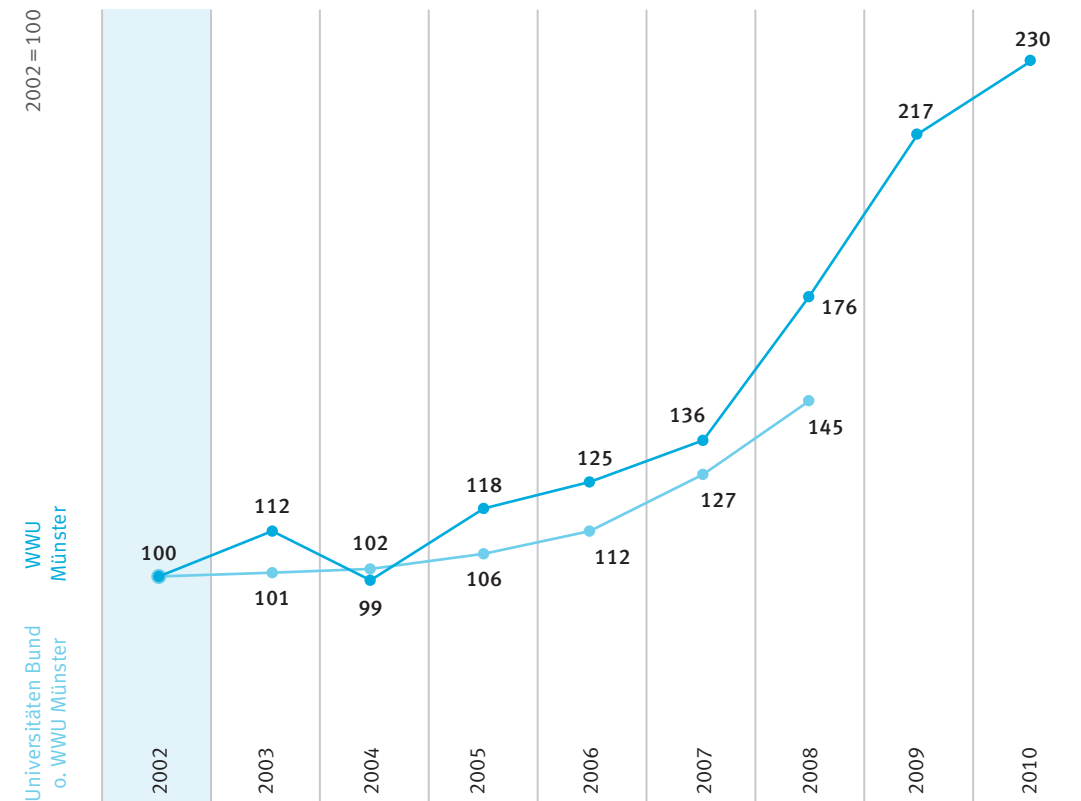
Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

› Entwicklung der Drittmittelinnahmen im Bundesvergleich

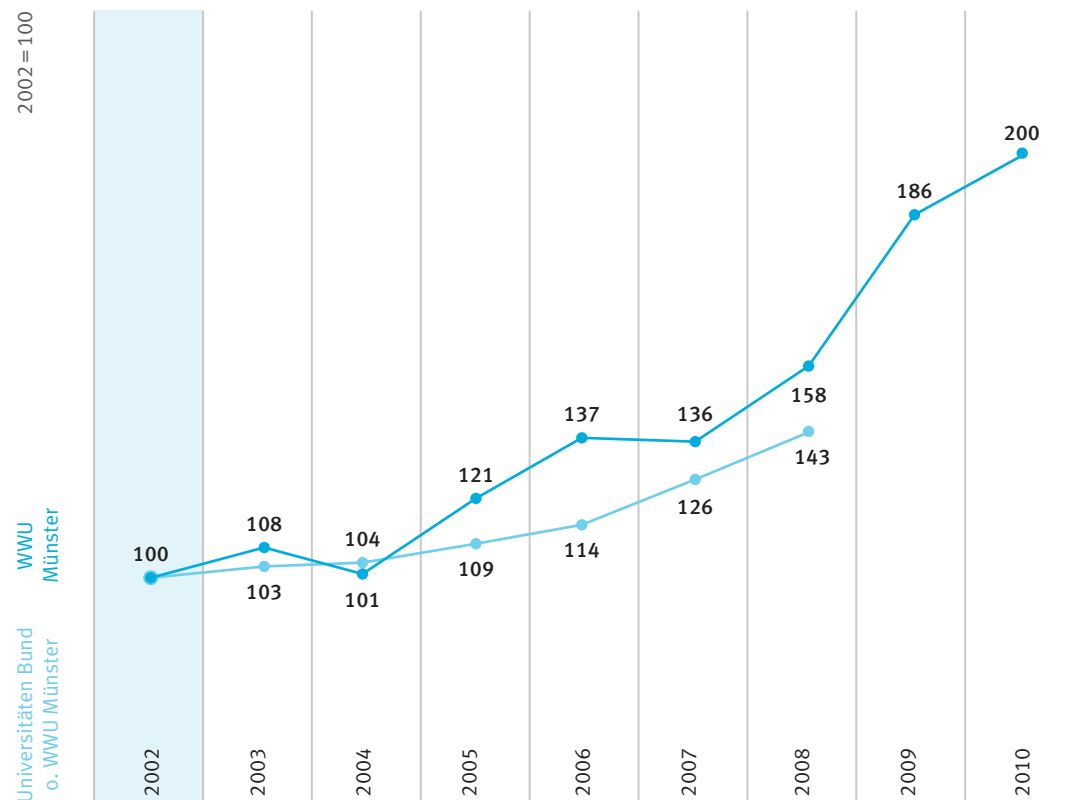
	Drittmittelinnahmen (in 1.000 €)							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
WWU Münster (insgesamt)	67.212	63.042	75.718	85.586	84.933	98.519	115.859	124.466
WWU Münster (ohne Medizin)	40.483	35.945	42.784	45.343	49.146	63.870	78.779	83.272
WWU Münster (Medizin)	26.729	27.097	32.934	40.243	35.786	34.650	37.080	41.194
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.154.643	3.177.152	3.320.010	3.477.363	3.831.594	4.362.888		
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.250.559	2.266.757	2.343.772	2.490.502	2.818.248	3.213.004		
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	904.084	909.877	976.238	986.861	1.013.346	1.149.844		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2003–2008);
Drittmittelstatistik der WWU Münster (2009–2010)

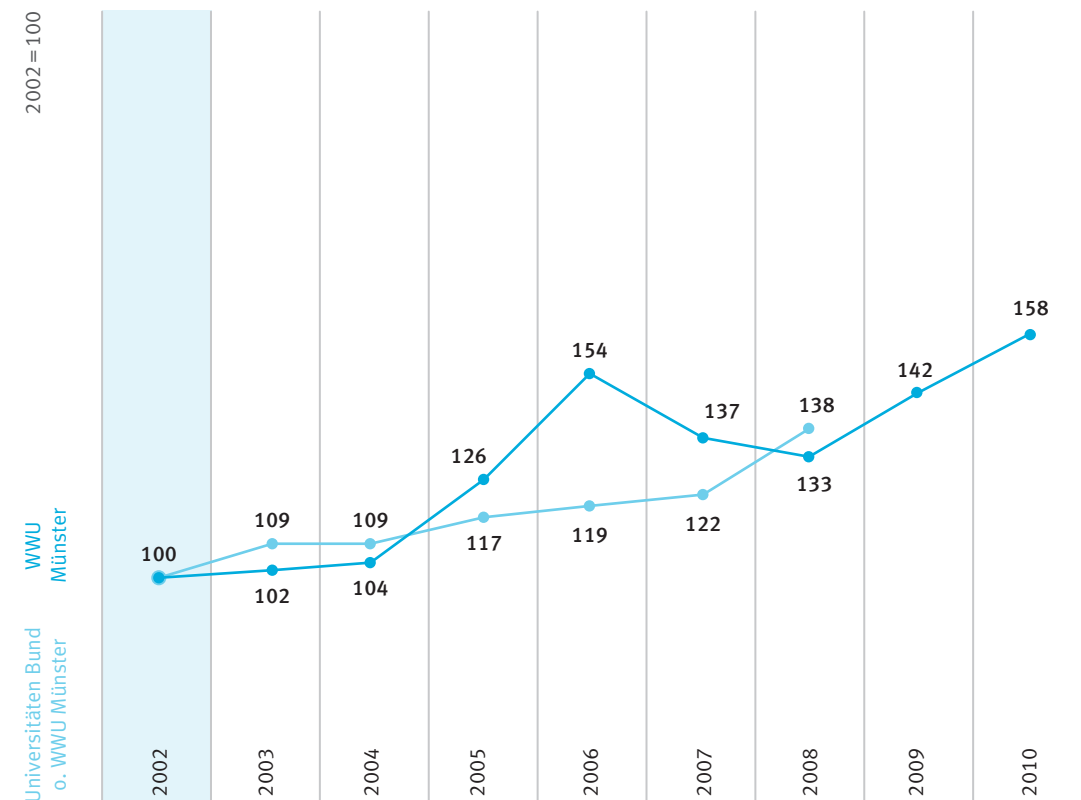
› Entwicklung der Drittmittelinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



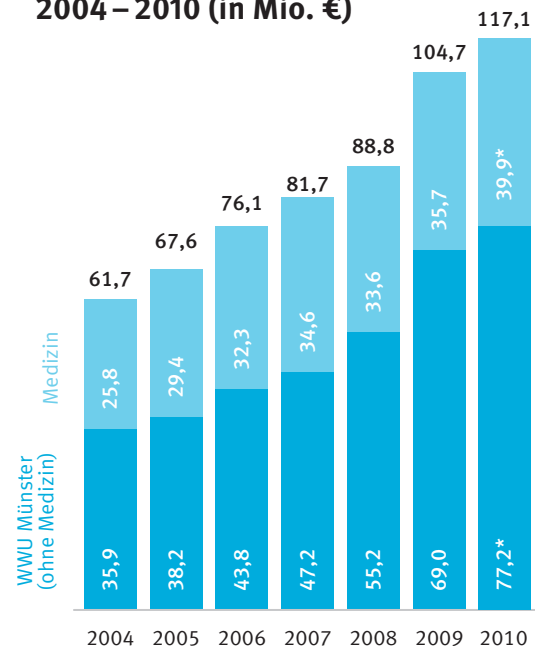
› Entwicklung der Drittmittelinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



› Entwicklung der Drittmittelinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich

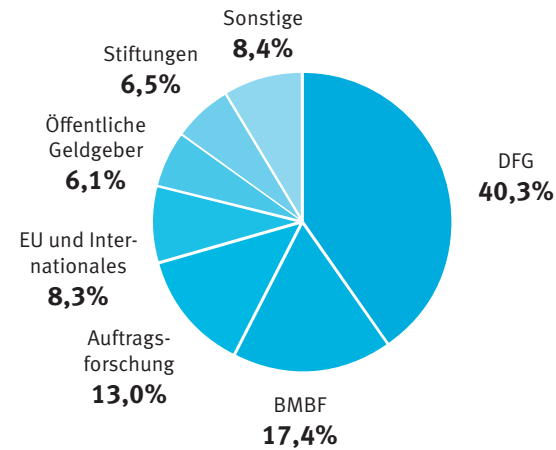


› Entwicklung der Drittmittel- ausgaben in den Haushaltsjahren 2004 – 2010 (in Mio. €)

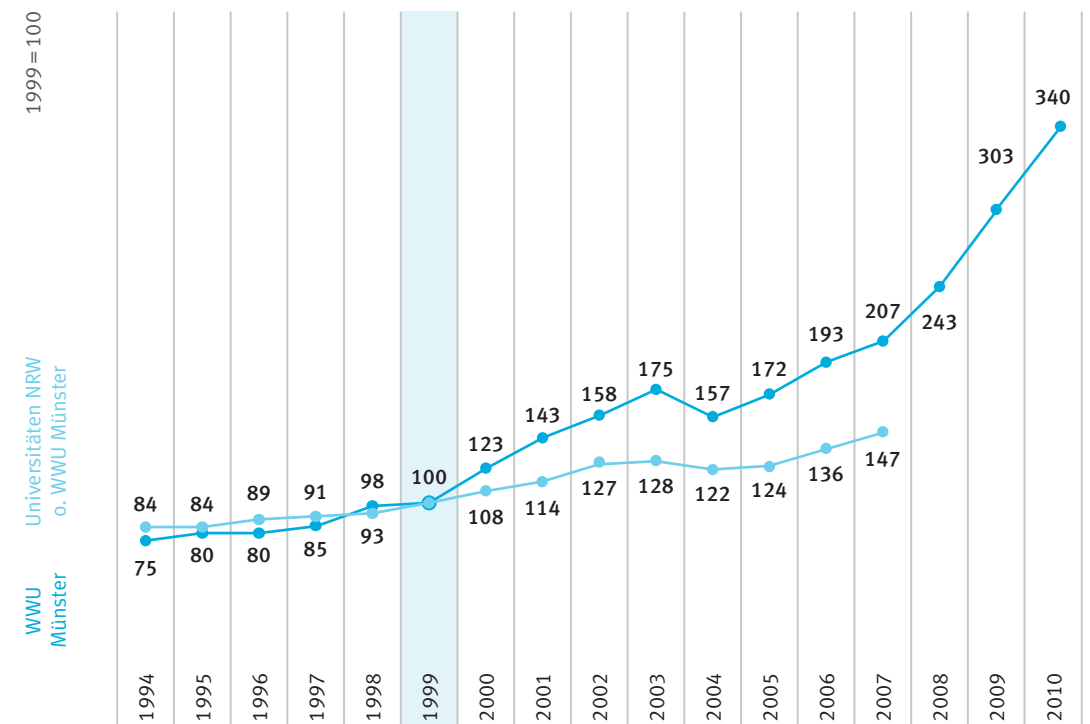


* vorläufige Zahlen (Stand: Februar 2011)

› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2010



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich

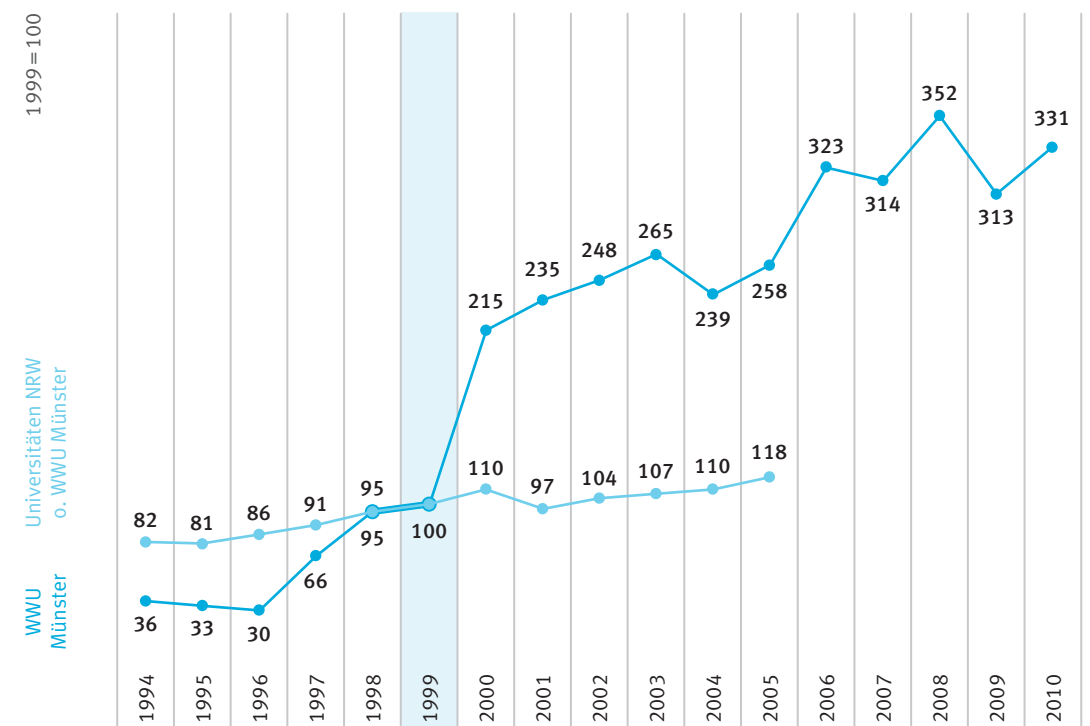


› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 – Parameter Drittmittelausgaben

Hochschule	Drittmittelausgaben (Durchschnitt der Jahre 2005 – 2007 / Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	2.960	26.858	95.790	11.949	137.557	26,28%
U Bochum	10.940	23.158	18.241	2.288	54.627	10,44%
U Bonn	4.875	35.694	1.044	10.529	52.142	9,96%
U Münster	13.175	26.002	170	3.949	43.296	8,27%
U Köln	12.362	26.626	0	2.989	41.976	8,02%
U Duisburg-Essen	11.043	14.333	10.766	2.820	38.961	7,44%
U Dortmund	5.565	9.995	17.059	3.959	36.577	6,99%
U Bielefeld	11.530	19.966	0	1.698	33.194	6,34%
U Paderborn	3.090	9.784	9.624	1.727	24.225	4,63%
U Düsseldorf	3.660	13.314	0	1.837	18.811	3,59%
U Siegen	4.454	2.473	5.143	822	12.891	2,46%
U Wuppertal	1.622	4.993	4.924	627	12.166	2,32%
FeU Hagen	4.156	973	713	3.844	9.686	1,85%
DSH Köln	3.645	3.645	0	0	7.290	1,39%
Universitäten insgesamt	93.075	217.815	163.474	49.037	523.400	100,00%

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)



› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2002 – 2010 (in €)

Fachbereich	2002	2003	2004
FB 01 Evangelische Theologie	1.391.070	1.085.743	760.403
FB 02 Katholische Theologie	832.241	958.165	1.194.873
FB 03 Rechtswissenschaft	994.630	1.134.730	1.168.734
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2.888.553	3.361.016	3.328.882
FB 05 Medizin	26.934.137	25.579.713	25.863.637
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.432.308	2.015.724	2.054.804
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.013.998	1.655.778	1.376.528
FB 08 Geschichte/Philosophie	3.065.137	2.909.006	2.079.459
FB 09 Philologie	1.037.200	946.278	851.151
FB 10 Mathematik und Informatik	1.855.131	2.117.554	1.854.277
FB 11 Physik***	4.385.307	5.481.816	4.725.585
FB 12 Chemie und Pharmazie	5.159.145	6.155.822	5.349.124
FB 13 Biologie	3.203.173	3.327.921	3.447.241
FB 14 Geowissenschaften	4.013.605	4.586.472	3.380.618
FB 15 Musikhochschule	-	-	10.928
Fachbereiche insgesamt:	58.205.634	61.315.736	57.446.243
Universität insgesamt (inkl. Zentrale Einrichtungen):	62.979.157	65.441.262	61.740.600

* vorläufige Zahlen (Stand: Februar 2011)
** inkl. Drittmittelausgaben des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

2005	2006	2007	2008	2009	2010*
682.239	547.579	600.859	1.143.441**	1.560.576**	1.830.428**
1.509.221	1.608.966	1.415.205	1.705.617**	2.355.707**	2.622.999**
1.229.983	1.218.952	1.286.156	1.657.271**	2.492.777**	3.112.455**
3.129.802	3.614.467	3.851.335	4.137.036	2.923.939	2.796.351
29.400.041	32.295.477	34.567.429	33.614.347'	35.742.301	39.932.928
1.573.238	1.945.872	2.218.876	2.623.267**	3.292.337**	3.346.041**
1.232.493	1.454.159	1.625.763	1.674.635	1.791.709	2.082.041
2.755.209	3.066.621	3.253.311	4.271.982**	6.497.714**	6.785.591**
862.352	558.924	707.864	1.219.193**	2.293.456**	2.332.444**
1.745.258	1.967.684	2.210.051	2.941.818	3.358.354	3.402.869
5.529.413	7.259.056	6.757.399	6.737.738	7.508.908	7.627.264
5.413.498	5.815.082	6.616.522	7.009.955	9.669.398	17.276.852
3.734.454	5.713.489	5.610.354	5.967.016	7.414.643	8.608.424
4.008.300	5.111.479	6.354.781	8.927.381	11.472.374	7.149.471
23.543	14.657	36.597	27.537	17.375	23.965
62.829.044	72.192.462	77.112.501	83.658.234	98.391.568	108.930.126
67.582.689	76.058.631	81.727.405	88.779.085	104.670.152	117.124.821

*** inkl. Seminar für Didaktik des Sachunterrichts
r nachträgliche Korrektur

Quelle: Dez. 5

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten

Fachbereich	2002	2003	2004
FB 01 Evangelische Theologie	530.964	318.884	5.166
FB 02 Katholische Theologie	147.684	194.067	181.071
FB 03 Rechtswissenschaft	59.102	88.558	95.101
FB 05 Medizin	2.735.785	3.158.645	2.420.813
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.588.315	1.508.607	1.019.091
FB 09 Philologie	229.165	224.162	161.226
FB 10 Mathematik und Informatik	981.897	1.059.227	908.394
FB 11 Physik	189.484	239.396	239.313
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.668.790	1.835.738	2.082.097
FB 13 Biologie	139.679	542.633	763.335
FB 14 Geowissenschaften	107.719	33.839	0
Fachbereiche insgesamt	8.378.584	9.203.755	7.875.607
Universität insgesamt (inkl. Overhead)			

* vorläufige Zahlen (Stand: Februar 2011)

Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2002 – 2010 (in €)

2005	2006	2007	2008	2009	2010*
6.240	0	0	0	0	0
199.771	249.075	280.393	272.846	130.677	147.236
94.128	88.946	94.098	108.109	45.714	38.328
2.703.525	3.616.841	3.684.351	4.428.304	4.328.164	4.749.444
1.080.751	1.283.579	1.516.497	1.529.677	1.224.226	1.245.694
169.099	89.219	78.515	80.267	96.621	144.177
1.117.513	1.410.536	1.471.276	1.728.492	1.820.945	898.472
242.694	373.277	463.950	878.446	1.361.187	947.055
2.088.002	2.081.978	2.118.258	2.229.479	1.240.386	2.278.048
876.363	1.785.998	1.139.444	1.180.725	1.149.196	1.835.223
0	0	0	0	0	0
8.578.087	10.979.449	10.846.781	12.436.345	11.397.115	12.283.678
			12.456.345	11.447.256	12.283.678

Quelle: Dez. 5

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2010

Universität	Nationaler Rang	Rang in Europa	weltweiter Rang	Indikator					
				Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
U München	1	13	52	31,5	22,8	16,1	26,6	54,5	30,7
TU München	2	15	56	39,2	23,5	24,9	19,5	46,5	29,2
U Heidelberg	3	16	63	16,9	27,0	17,6	23,0	50,6	28,6
U Bonn	4	30	93	32,9	19,9	14,4	17,2	40,7	24,3
U Göttingen	4	30	93	16,9	19,9	14,4	23,3	42,5	24,3
U Frankfurt	6–10	34–56	101–150	34,1	8,9	19,0	16,6	39,6	23,4
U Freiburg	6–10	34–56	101–150	21,3	20,9	16,1	18,0	37,4	22,5
U Münster	6–10	34–56	101–150	21,3	15,4	12,5	15,0	35,8	20,2
U Tübingen	6–10	34–56	101–150	25,0	0,0	14,4	17,4	42,0	22,2
U Würzburg	6–10	34–56	101–150	21,3	8,9	23,3	13,7	35,0	20,8
U Köln	11–14	57–74	151–200	0,0	12,6	7,2	20,8	37,9	19,9
U Hamburg	11–14	57–74	151–200	14,1	0,0	17,6	16,4	34,3	18,8
U Kiel	11–14	57–74	151–200	13,1	15,4	10,2	12,2	32,9	17,8
U Mainz	11–14	57–74	151–200	0,0	8,1	17,6	19,6	38,1	20,6
TH Aachen	15–23	75–123	201–300	5,3	0,0	7,2	10,3	39,2	18,1
TU Berlin	15–23	75–123	201–300	19,9	0,0	16,1	7,7	29,4	16,2
U Bochum	15–23	75–123	201–300	0,0	0,0	12,5	12,5	38,9	18,7
U Düsseldorf	15–23	75–123	201–300	13,1	0,0	11,4	12,0	31,4	16,0
U Erlangen-Nürnberg	15–23	75–123	201–300	0,0	0,0	14,4	13,3	40,6	19,7
U Halle-Wittenberg	15–23	75–123	201–300	5,3	8,9	7,2	12,2	28,2	14,4
U Leipzig	15–23	75–123	201–300	15,1	15,4	0,0	8,7	35,0	17,8
U Marburg	15–23	75–123	201–300	15,1	0,0	14,4	14,6	29,9	16,5
U Stuttgart	15–23	75–123	201–300	20,6	0,0	10,2	13,6	28,1	15,7

Quelle: <http://www.arwu.org/ARWU2010.jsp>

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen.
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen.
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Kategorien, die an einer Institution arbeiten.
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2005 und 2009.
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Citation Index in 2009 erfasst wurden.
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution.

› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2010 (sortiert nach Platzierung in der sogenannten "gelben" Liste)

Universität	Weltweiter Rang in der				
	Gelben Liste	Blauen Liste	Hellgrünen Liste	Dunkelgrünen Liste	Orangenen Liste
U München	49	75	119	98	51
U Heidelberg	59	66	108	111	64
HU Berlin	76	108	147	145	89
TU München	106	110	110	125	100
U Tübingen	120	114	186	166	139
U Bonn	139	122	149	133	141
U Erlangen-Nürnberg	151	112	121	135	138
U Hamburg	154	113	169	177	159
U Freiburg	158	106	157	138	156
U Münster	162	155	207	189	195
U Göttingen	164	102	125	12	147
U Frankfurt	173	89	113	121	151
TH Aachen	175	172	146	152	166
U Würzburg	197	77	145	148	188
U Bochum	198	196	208	204	224
Karlsruher Institut für Technologie	199	208	133	123	183
U Köln	200	128	173	154	201
TU Dresden	209	191	192	181	219
U Leipzig	210	190	217	211	231
U Kiel	220	138	158	163	216
U Duisburg-Essen	233	174	199	192	233
FU Berlin	234	176	197	198	234
U Jena	239	207	219	205	239
U Düsseldorf	247	69	144	134	226

Quelle: <http://socialsciences.leiden.edu/psychology/students/news/leiden-ranking-2010-cwts.html>
Dem Leiden-Ranking des Jahres 2010 liegen die Daten der Jahre 2004 bis 2009 zugrunde.

- Gelbe Liste** Absolute Anzahl von Publikationen.
- Blaue Liste** Einfacher Indikator der Zitationen pro Publikation, keine differenzierte Behandlung nach Wissenschaftsbereichen.
- Hellgrüne Liste** Indikator zur Wirkung der Publikationen (Impact), bei dem die Wissenschaftsbereiche und die Größe der Einrichtung normalisiert wurden (CWTS).
- Dunkelgrüne Liste** Indikator zur Wirkung der Publikationen (Impact), bei dem die Wissenschaftsbereiche und die Größe der Einrichtung normalisiert wurden (alternative Berechnung von O&L).
- Orangene Liste** Indikator zur Wirkung der Publikationen (Impact) ohne Normalisierung der Größe, aber mit Differenzierung nach Wissenschaftsbereichen.

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings

Hochschule	Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)		Förderranking 2000 (Förderzeitraum 1996 bis 1998)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	126,2	1	119,2	2	96,2
U München	2	249,0	1	130,8	2	116,9	1	100,2
U Heidelberg	3	215,4	3	105,1	6	94,2	4	84,5
TU München	4	200,4	9	99,3	3	116,3	3	92,8
FU Berlin	5	194,4	10	96,6	13	76,6	13	71,7
U Freiburg i.Br.	6	165,5	11	91,1	11	85,2	15	68,5
U Karlsruhe	7	159,4	6	100,5	10	87,0	14	71,4
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	7	100,3	5	95,4	8	79,8
U Göttingen	9	153,5	12	85,1	15	74,0	11	75,6
HU Berlin	10	153,4	5	101,5	9	90,1	9	77,6
U Köln	11	126,4	18	70,7	16	73,8	19	60,7
U Frankfurt/Main	12	124,8	20	66,5	18	69,4	25	45,0
U Bonn	13	122,6	13	81,9	12	81,6	12	73,1
U Tübingen	14	120,4	8	99,7	4	100,2	6	80,9
U Münster	15	119,9	15	73,5	19	69,0	23	49,9
U Konstanz	16	119,7	34	43,7	29	43,2	30	37,2
U Würzburg	17	110,4	4	104,7	8	90,3	10	77,1
TU Dresden	18	107,3	20	66,5	24	57,2	24	47,4
U Stuttgart	19	106,7	14	79,1	7	93,2	5	83,8
TU Darmstadt	20	106,1	25	53,8	25	53,5	22	51,1
Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.069,9		1.827,2		1.746,9		1.523,3	
Gesamtbevolligungen aller Hochschulen bundesweit	5.076,7		3.241,1		3.095,4		3.093,3	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderrankings 2000, 2003, 2006 und 2009

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen

Hochschule	DFG-Bewilligungen gesamt		Darunter			
			Geistes- & Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften
	Rang	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	5,4	26,4	28,0	155,7
U München	2	249,0	35,1	112,8	58,3	2,9
U Heidelberg	3	215,4	39,5	89,5	39,0	6,2
TU München	4	200,4	1,8	55,8	48,7	62,6
FU Berlin	5	194,4	67,6	66,0	37,1	2,1
U Freiburg i.Br.	6	165,5	12,7	81,3	18,3	12,3
U Karlsruhe	7	159,4	2,9	6,9	36,9	67,6
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	10,0	54,6	33,2	59,8
U Göttingen	9	153,5	13,8	70,3	30,4	2,4
HU Berlin	10	153,4	45,9	71,9	31,0	4,5
U Köln	11	126,4	23,2	69,6	31,3	2,3
U Frankfurt/Main	12	124,8	34,3	60,2	28,8	1,6
U Bonn	13	122,6	16,4	43,3	57,9	5,0
U Tübingen	14	120,4	33,0	63,1	17,5	6,8
U Münster	15	119,9	41,7	41,0	34,8	2,4
U Konstanz	16	119,7	40,0	18,9	15,9	3,9
U Würzburg	17	110,4	7,6	76,8	22,6	3,5
TU Dresden	18	107,3	9,7	31,9	18,8	46,9
U Stuttgart	19	106,7	6,6	6,0	27,2	67,0
TU Darmstadt	20	106,1	6,1	6,1	23,2	70,7
Hochschulen gesamt		5.076,7	769,4	1.722,7	1.170,6	1.074,7

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderranking 2009

1. bis 10. Rang
11. bis 20. Rang
21. bis 30. Rang
31. bis 40. Rang
41. bis 60. Rang
61. und weitere Ränge

› DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen

Hochschule	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	67,1	2	56,0
U München	2	249,0	1	74,3	1	60,9
U Heidelberg	3	215,4	4	57,8	5	44,7
TU München	4	200,4	3	63,5	12	35,2
FU Berlin	5	194,4	8	48,8	3	47,6
U Freiburg i.Br.	6	165,5	6	53,1	19	29,0
U Karlsruhe	7	159,4	19	33,5	13	34,3
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	5	56,9	8	40,9
U Göttingen	9	153,5	7	49,6	29	19,8
HU Berlin	10	153,4	12	47,5	4	47,1
U Köln	11	126,4	11	47,7	6	43,7
U Frankfurt/Main	12	124,8	14	41,0	24	24,0
U Bonn	13	122,6	13	47,0	17	30,7
U Tübingen	14	120,4	9	48,7	16	31,3
U Münster	15	119,9	10	47,9	10	35,9
U Konstanz	16	119,7	39	20,8	23	24,6
U Würzburg	17	110,4	19	34,5	11	35,8
TU Dresden	18	107,3	15	39,6	14	33,1
U Stuttgart	19	106,7	21	32,6	15	31,7
TU Darmstadt	20	106,1	18	35,3	25	22,7
Hochschulen insgesamt		5.076,7		1.753,7		1.252,7
Zahl der Berichts-Hochschulen	159		150		70	

und ausgewählten Förderprogrammen

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	56,5	1	17,9	10	8,9	21	6,0
3	41,2	6	11,3	5	10,2	5	9,9
5	35,8	11	9,1	3	13,3	25	5,4
2	42,3	2	13,4	55	1,3	9	7,9
6	35,1	9	10,0	18	6,5	2	11,7
16	17,2	32	5,3	4	10,4	23	5,8
26	3,7	3	13,1	13	7,6	33	4,8
7	23,7	4	12,5	11	8,5	3	11,1
28	3,0	21	6,4	2	14,0	1	12,3
11	21,1	20	6,6	1	14,5	13	7,0
10	21,4	22	6,1	42	2,6	43	2,2
4	38,9	30	5,4	12	8,4	13	7,0
17	16,3	9	10,0	23	5,3	7	9,0
20	14,8	15	7,2	6	9,6	8	8,8
9	21,8	18	7,0	22	5,5	49	1,3
15	17,3	52	2,4	26	5,0	27	5,3
		19	6,7	8	9,1	15	6,9
27	3,3	7	10,7	34	3,2	34	4,6
14	19,7	14	7,8	25	5,1	20	6,2
12	20,4	11	9,1	6	9,6	30	5,0
	585,9		357,9		303,5		289,0
33		84		68		75	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); DFG-Förderranking 2009

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2009

Hochschule	Habilitationen 2009 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften
U München	134	33	24,6	27	-	12
U Heidelberg	78	16	20,5	11	-	3
Charité Berlin	67	20	29,9	-	-	-
TU München	63	12	19,0	-	1	2
U Tübingen	55	10	18,2	14	-	4
U Köln	54	13	24,1	8	-	9
U Bonn	51	10	19,6	12	-	4
U Erlangen-Nürnberg	51	12	23,5	6	-	7
U Hamburg	49	11	22,4	-	-	-
FU Berlin	48	12	25,0	16	-	8
U Frankfurt a.M.	47	15	31,9	13	-	6
U Freiburg i.Br.	46	9	19,6	9	-	-
U Münster	44	12	27,3	11	-	2
U Göttingen	39	11	28,2	5	-	2
U Leipzig	39	13	33,3	10	-	1
TU Dresden	38	11	28,9	4	-	3
U Würzburg	44	7	15,9	7	-	3
HU Berlin	41	16	39,0	19	-	8
U Gießen	38	6	15,8	7	1	4
U Bochum	35	9	25,7	6	1	2
20 Universitäten mit meisten Hab. insgesamt	1.061	258	24,3	185	3	80
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.820	433	23,8	349	4	182

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2008 insgesamt
Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedi- zin/Gesund- heitswissen- schaften	Veterinär- medizin	Agrar-, Forst- u. Ernäh- rungswissen- schaften	Ingenieurwis- sensschaften	Kunst, Kunst- wissen- schaft	
33	59	2	-	-	1	99
7	57	-	-	-	-	85
1	66	-	-	-	-	73
16	40	-	4	-	-	48
6	31	-	-	-	-	66
9	27	-	-	-	1	35
12	20	-	2	-	1	48
4	30	-	-	4	-	44
-	-	-	-	-	-	53
20	-	3	-	-	1	37
4	21	-	-	-	3	50
6	28	-	1	2	-	49
6	25	-	-	-	-	54
8	21	-	2	-	1	42
4	17	5	-	-	2	40
7	12	-	-	11	1	50
10	24	-	-	-	-	32
12	-	-	-	-	2	21
1	20	2	3	-	-	34
12	11	-	-	2	1	32
178	509	12	12	19	14	1.033
337	816	20	21	66	25	1.800

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2002 – 2010

Fachbereich	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
FB 01 Evangelische Theologie	0	1	4	3	3	3	1	2	2
FB 02 Katholische Theologie	2	6	1	3	2	1	4	3	1
FB 03 Rechtswissenschaft	3	2	1	2	0	1	3	2	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	3	1	2	1	2	1	1	4
FB 05 Medizin	31	33	31	28	35	31	27	25	21
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	0	2	5	5	2	3	2	0	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1	0	3	3	4	5	3	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	5	2	7	2	6	1	6	3	3
FB 09 Philologie	7	1	0	2	4	2	2	2	0
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	3	3	2	1	3	3	3
FB 11 Physik	4	2	1	3	1	2	1	0	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	2	1	4	0	1	4	0	0	0
FB 13 Biologie	2	0	2	1	0	0	0	1	2
FB 14 Geowissenschaften	1	5	1	0	3	1	1	1	0
Universität insgesamt	60	59	64	57	64	57	54	44	39
darunter Habilitationen von Frauen	10	14	9	10	12	12	13	12	3
Anteil in %	16,7	23,7	14,1	17,5	18,8	21,1	24,1	27,3	7,7

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2009

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.236	5,0	665	53,8
U Heidelberg	1.125	4,5	558	49,6
U Hamburg	825	3,3	397	48,1
U Köln	785	3,2	396	50,4
U Freiburg i.Br.	737	3,0	335	45,5
TH Aachen	717	2,9	242	33,8
U Münster	694 ^r	2,8	303 ^r	43,7
U Erlangen-Nürnberg	690	2,8	305	44,2
U Tübingen	688	2,8	351	51,0

Fortsetzung ›

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
Charité – Universitätsmedizin Berlin	674	2,7	375	55,6
U Göttingen	641	2,6	303	47,3
U Mainz	626	2,5	320	51,1
U Frankfurt a. M.	600	2,4	283	47,2
TU Dresden	592	2,4	240	40,5
FU Berlin	588	2,4	302	51,4
U Bonn	584	2,3	261	44,7
U Leipzig	490	2,0	246	50,2
U Bochum	481	1,9	191	39,7
U Gießen	473	1,9	252	53,3
U Würzburg	455	1,8	201	44,2
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	13.701	55,0	6.526	47,6
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	24.898	100,0	10.988	44,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Promotionen

Hochschule	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2006–2008)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
U Köln	328	179	0	506	14,26
U Bonn	184	278	7	469	13,22
TH Aachen	50	155	256	461	12,97
U Münster	263	195	0	457	12,88
U Bochum	118	147	76	341	9,59
U Duisburg-Essen	87	108	57	252	7,10
U Düsseldorf	102	142	0	244	6,87
U Bielefeld	136	95	0	231	6,51
U Dortmund	53	81	80	214	6,03
U Paderborn	35	49	33	117	3,29
U Wuppertal	35	30	29	93	2,63
U Siegen	40	19	22	82	2,30
FeU Hagen	42	4	9	56	1,58
DSH Köln	14	14	0	28	0,78
Universitäten insgesamt	1.484	1.497	570	3.551	100,00

Quelle: MIWF NRW - Referat 111

› Promotions im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2002 – 2009 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
FB 01 Evangelische Theologie	11	9	7	10	9	2	8	4
FB 02 Katholische Theologie	11	8	14	13	10	17	13	0
FB 03 Rechtswissenschaft	148	132	123	99	98	89	105	98
Betriebswirtschaftslehre	21	29	34	33	29	28	36	43
Volkswirtschaftslehre	3	11	7	8	14	11	10	15
Wirtschaftsinformatik	4	5	8	7	12	9	12	7
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	28	45	49	48	55	48	58	65
Medizin	264	158	274	216	235	209	209	170
Zahnmedizin	72	24	66	49	55	72	60	57
FB 05 Medizin	336	182	340	265	290	281	269	227
Pädagogik	5	10	8	10	15	7	9	12
Kommunikationswissenschaft	7	9	2	4	6	4	6	6
Politikwissenschaft	4	14	20	12	10	13	14	12
Soziologie	6	7	6	9	8	10	4	6
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	22	40	36	35	39	34	33	36
Psychologie	11	4	13	7	4	9	25	10
Sportwissenschaft	0	0	3	2	2	3	4	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	11	4	16	9	6	12	29	11
Altertumskunde	2	1	4	1	1	2	2	0
Archäologie	2	1	2	0	0	2	2	2
Geschichte	19	26	25	18	12	17	8	14
Kunstgeschichte	4	8	3	5	7	3	2	4
Mittellatein	0	1	1	1	1	1	0	1
Musik und ihre Didaktik	0	0	0	1	3	2	0	0
Musikwissenschaft	3	5	1	1	2	2	3	2
Philosophie	7	3	4	2	4	4	2	3
Textilgestaltung	0	0	0	0	2	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	1	0	2	0	0	3	8	2
Völkerkunde	0	1	2	1	2	0	1	0
Volkskunde	2	8	2	5	1	0	2	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	40	54	46	35	35	36	30	29

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ägyptologie/Koptologie	2	0	2	1	2	1	0	1
Allgemeine Sprachwissenschaft	2	1	2	4	0	1	0	1
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	3	2	5	3	1	4	4	2
Germanistik	15	9	9	6	15	10	7	7
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Indologie	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	2
Japanologie/Sinologie	0	0	0	2	0	0	0	0
Niederländisch	0	0	0	1	1	2	0	1
Nordistik/Skandinavistik	1	0	0	0	0	0	1	0
Orientalistik	0	0	1	1	2	0	1	1
Romanistik	1	3	3	1	2	1	1	2
Slavistik	1	0	1	0	0	0	0	0
FB 09 Philologie	25	15	23	19	23	19	14	17
FB 10 Mathematik und Informatik	10	16	15	19	11	22	17	10
Physik	16	15	27	11	15	16	16	23
Geophysik	1	0	1	1	4	6	0	0
FB 11 Physik	17	15	28	12	19	22	16	23
Chemie	61	54	78	73	72	49	70	82
Lebensmittelchemie	0	6	2	3	3	5	3	0
Pharmazie	9	9	5	10	25	19	9	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	70	69	85	86	100	73	82	82
FB 13 Biologie	46	49	36	54	50	43	48	66
Geographie	8	11	8	3	7	5	6	17
Geologie	1	1	4	0	7	7	1	3
Mineralogie	3	4	1	0	6	1	3	3
Planetologie	0	0	0	0	0	0	2	3
FB 14 Geowissenschaften	12	16	13	3	20	13	12	26
Universität insgesamt	787	654	831	707	765	711	734 ^r	694 ^r
Darunter Promotionen von Frauen	294	265	345	262	340	301	330	303
Anteil in %	37,4	40,5	41,5	37,1	44,4	42,3	45,0	43,7
Darunter Promotionen von Ausländern	31	34	54	73	82	65	71	67
Anteil in %	3,9	5,2	6,5	10,3	10,7	9,1	9,7	9,7
Universität insgesamt (ohne Medizin)	451	472	491	442	475	430	465 ^r	467 ^r
Darunter Promotionen von Frauen	143	174	174	141	194	170	191	182
Anteil in %	31,7	36,9	35,4	31,9	40,8	39,5	41,1	39,0
Darunter Promotionen von Ausländern	26	31	45	60	70	59	53	60
Anteil in %	5,8	6,6	9,2	13,6	14,7	13,7	11,4	12,8

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW.

Quelle: Interne Statistik der WWU auf Basis der Amtlichen Prüfungsstatistik



A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2009/10 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester			semester			semester	
Insgesamt									
FeU Hagen	52.025	2.946	11.433	47.205	2.213	10.237	4.820	733	1.196
U München	42.824	7.076	10.120	36.735	5.667	8.377	6.089	1.409	1.743
U Köln	42.137	4.884	7.237	37.099	3.917	6.047	5.038	967	1.190
U Hamburg	36.422	5.504	8.000	31.896	4.572	6.826	4.526	932	1.174
U Münster	36.027	4.087	6.605	33.263	3.500	5.920	2.764	587	685
U Frankfurt a.M.	35.845	4.322	6.948	29.797	3.445	5.643	6.048	877	1.305
U Mainz	34.224	3.805	5.068	30.046	3.114	4.459	4.178	691	609
TU Dresden	33.394	5.772	8.022	30.052	4.912	6.987	3.342	860	1.035
TH Aachen	33.021	5.291	6.830	27.868	4.194	5.504	5.153	1.097	1.326
U Bochum	32.025	4.227	6.086	27.917	3.540	5.150	4.108	687	936
U Duisburg-Essen	31.982	4.620	6.549	27.058	3.755	5.428	4.924	865	1.121
FU Berlin	31.816	4.441	7.002	26.185	2.766	5.554	5.631	1.675	1.448
TU Berlin	28.218	3.870	5.848	22.514	2.775	4.507	5.704	1.095	1.341
HU Berlin	27.169	3.620	5.287	22.773	2.246	4.462	4.396	1.374	825
U Leipzig	26.776	4.682	6.626	24.262	3.853	6.035	2.514	829	591
U Heidelberg	26.732	4.026	4.898	21.999	2.953	4.158	4.733	1.073	740
U Erlangen-Nürnberg	26.345	4.977	6.812	23.989	4.458	6.134	2.356	519	678
U Bonn	26.312	3.736	4.692	22.789	2.993	3.880	3.523	743	812
Duale Hochschule Baden Württemberg, Stuttgart (FH)	25.238	8.621	8.794	24.617	8.454	8.624	621	167	170
TU München	24.148	5.032	6.570	19.920	3.687	5.131	4.228	1.345	1.439
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	652.680	95.539	139.427	567.984	77.014	119.063	84.696	18.525	20.364
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.392.556	220.602	318.969	1.223.664	181.526	275.361	168.892	39.076	43.608
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	2.121.178	369.273	505.175	1.876.403	313.302	443.041	244.775	55.971	62.134

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Weibliche Studierende im Wintersemester 2009/10 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester			semester			semester	
Weiblich									
FeU Hagen	23.574	1.756	5.767	21.016	1.309	5.081	2.558	447	686
U München	26.683	4.561	6.225	22.528	3.636	5.095	4.155	925	1.130
U Köln	23.860	2.909	4.096	20.641	2.308	3.386	3.219	601	710
U Hamburg	20.782	3.250	4.610	17.874	2.676	3.880	2.908	574	730
U Münster	19.132	2.322	3.816	17.510	1.964	3.410	1.622	358	406
U Frankfurt a.M.	20.769	2.703	4.096	16.936	2.157	3.302	3.833	546	794
U Mainz	19.923	2.523	3.197	17.207	2.044	2.775	2.716	479	422
TU Dresden	14.685	2.640	3.605	13.062	2.180	3.045	1.623	460	560
TH Aachen	10.704	1.666	2.251	8.932	1.296	1.793	1.772	370	458
U Bochum	15.301	2.185	3.089	13.166	1.791	2.580	2.135	394	509
U Duisburg-Essen	16.231	2.418	3.358	13.911	1.963	2.774	2.320	455	584
FU Berlin	18.762	2.634	4.180	15.213	1.622	3.314	3.549	1.012	866
TU Berlin	9.527	1.422	2.236	7.326	940	1.650	2.201	482	586
HU Berlin	15.491	2.219	3.239	12.699	1.308	2.688	2.792	911	551
U Leipzig	16.146	2.972	4.005	14.664	2.453	3.671	1.482	519	334
U Heidelberg	15.264	2.407	2.819	12.262	1.719	2.344	3.002	688	475
U Erlangen-Nürnberg	13.744	2.685	3.561	12.420	2.395	3.183	1.324	290	378
U Bonn	14.168	2.172	2.674	12.144	1.735	2.189	2.024	437	485
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	11.262	3.876	3.935	10.958	3.794	3.852	304	82	83
TU München	7.879	1.713	2.312	6.408	1.219	1.783	1.471	494	529
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	333.887	51.033	73.071	286.877	40.509	61.795	47.010	10.524	11.276
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	714.110	119.505	169.301	624.500	97.806	145.534	89.610	21.699	23.767
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	1.014.728	184.076	246.940	892.306	154.396	214.809	122.422	29.680	32.131

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangs- semester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschulwechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1981/82	38.979	8.331	-	-	2.566	-	-
1982/83	40.800	8.703	372	4,5	2.719	153	6,0
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5

jeweiligen Wintersemester

Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)						
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	absolut	in %			absolut	in %
6.510	-	-	1981/82	40.800	-	-
6.701	191	2,9	1982/83	42.802	2.002	4,9
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	- 509	-1,1
7.649	- 524	- 6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	- 926	- 2,1
8.019	- 721	- 8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	- 189	- 2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	- 112	- 1,4	1992/93	44.776	- 184	- 0,4
7.714	- 4	- 0,1	1993/94	44.432	- 344	- 0,8
7.303	- 411	- 5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	- 383	- 5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	- 448	- 1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	- 511	- 1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	- 828	- 1,9
8.425	- 97	- 1,1	2001/02	43.822	- 38	- 0,1
8.418	- 7	- 0,1	2002/03	43.800	- 22	- 0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	- 322	- 0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	- 4.251	- 9,8
7.402	- 4.910	- 39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	- 2.136	- 5,3
7.218	- 1.198	- 14,2	2008/09	37.226	- 944	- 2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	- 463	- 1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2

Quelle: Interne Studierendestatistik der WWU Münster: WS 2010/11 (endgültiger Stand)

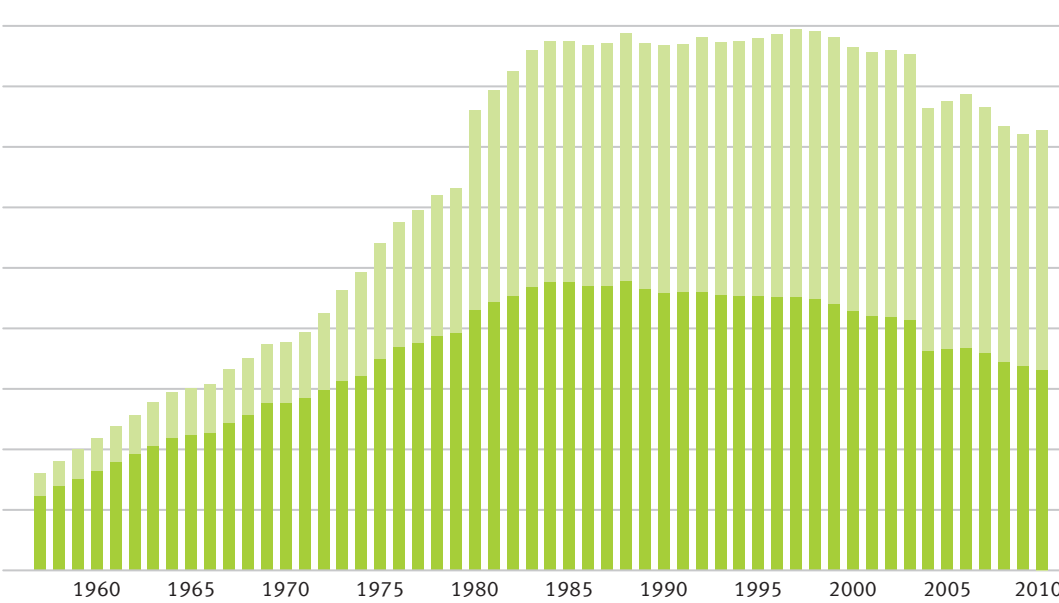
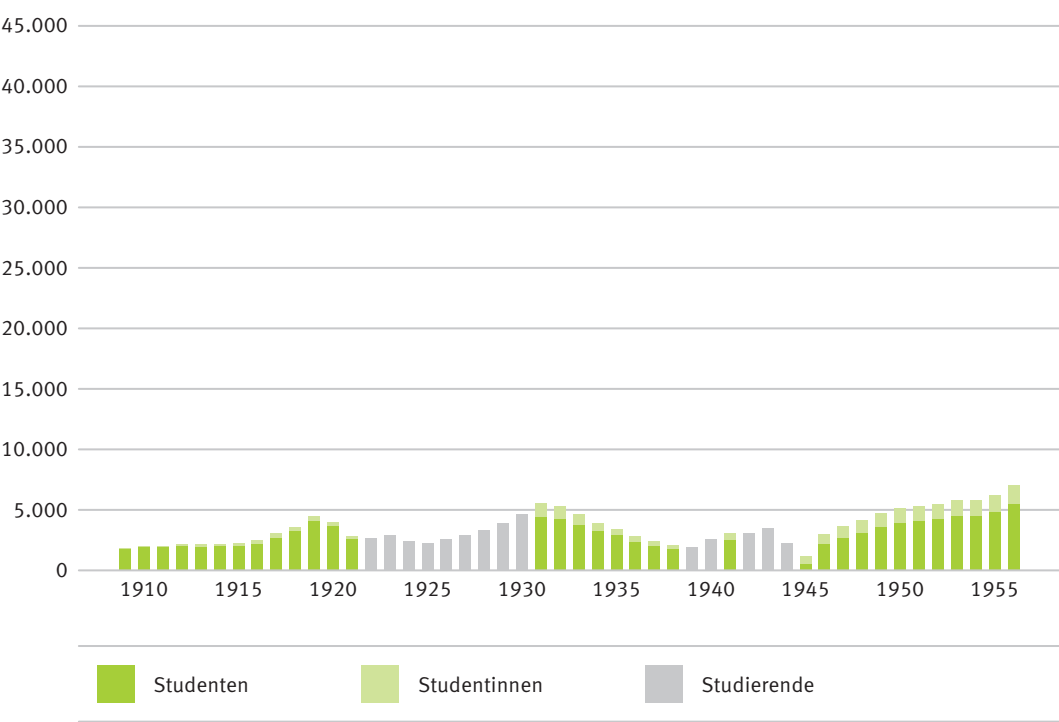
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2010/11

Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	240	378	618
FB 02 Katholische Theologie	532	516	1.048
FB 03 Rechtswissenschaft	2.176	2.213	4.389
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2.890	1.470	4.360
FB 05 Medizin	1.164	1.705	2.869
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.525	2.654	4.179
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	670	1.097	1.767
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.659	1.777	3.436
FB 09 Philologie	1.370	3.648	5.018
FB 10 Mathematik und Informatik	1.338	1.068	2.406
FB 11 Physik	786	218	1.004
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.242	1.269	2.511
FB 13 Biologie	577	946	1.523
FB 14 Geowissenschaften	1.008	680	1.688
FB 15 Musikhochschule	101	163	264
nicht zugeordnete Studiengänge	35	82	117
Insgesamt	17.313	19.884	37.197

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
41	98	139	15	11	26
60	87	147	36	22	58
297	345	642	119	155	274
602	416	1.018	167	216	383
102	148	250	144	153	297
143	335	478	138	340	478
97	210	307	23	59	82
323	418	741	76	120	196
210	697	907	143	338	481
205	192	397	74	35	109
157	48	205	35	13	48
229	216	445	111	90	201
108	186	294	64	73	137
207	164	371	60	52	112
30	31	61	53	101	154
4	15	19	4	7	11
2.815	3.606	6.421	1.262	1.785	3.047

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2010/11 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909–2010



Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster

› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

hier: ordentlich Studierende
(ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Diplom	12.331	11.981	10.474	10.136	9.294	7.104	5.471	4.216	2.833
Staatsexamen	8.604	7.932	7.212	7.245	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	297	272	227	227	228	280	298	290	489
Magister	7.280	7.068	5.935	5.732	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582
Promotion	3.591	3.699	4.389	4.238	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805
Ein-Fach-Bachelor	100	355	537	1.115	2.129	3.592	4.897	5.955	6.458
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	·	·	·	217	645	825	989	1.099	1.385
Master	22	28	38	60	145	216	494	1.078	1.995
Weiterbildungsmaster**	·	·	·	·	·	·	·	46	134
sonstige	819	1.154	419	482	495	601	893	1.173	983
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	2.244	2.198	1.995	2.118	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	1.418	1.513	1.200	1.342	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	5.805	5.953	5.014	5.259	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541
Lehramt insgesamt	9.467	9.664	8.209	8.719	9.494	8.913	8.100	6.833	6.743
Master of Education G	·	·	·	·	·	·	155	382	368
Master of Education HRGe	·	·	·	·	·	·	61	197	209
Master of Education GyGe / BAB / BK2F / BB	·	·	·	·	·	·	178	794	1.196
Master of Education insgesamt	·	·	·	·	·	·	394	1.373	1.773
Universität insgesamt	42.511	42.153	37.440	38.171	38.566	36.335	35.781	35.553	35.897
Bachelor Musik	·	·	17	50	65	80	67	99	79
Master Musik	·	·	·	·	·	·	·	·	40
Diplom-Musiker	·	·	100	94	92	76	48	68	73
Diplom-Musiklehrer	·	·	91	74	56	44	23	25	32
Universität insgesamt + Musikhochschule	42.511	42.153	37.648	38.389	38.779	36.535	35.919	35.745	36.121

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Berücksichtigt wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2010/11 (endgültiger Stand)

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Evangelische Theologie	506	512	421	435	429	479	446	461	618
Semitistik	2	2	1	1	1	0	1	0	0
FB 01 Evangelische Theologie	508	514	422	436	430	479	447	461	618
FB 02 Katholische Theologie	1.027	1.006	822	802	779	855	842	852	1.013
FB 03 Rechtswissenschaft	5.425	5.081	4.527	4.540	4.508	4.297	4.332	4.285	4.384
Hauswirtschaftswissenschaft	37	59	41	37	34	21	13	10	6
Wirtschaftsinformatik	831	869	821	786	772	738	694	681	687
Wirtschaftswissenschaften	4.667	4.451	4.123	3.987	3.860	3.619	3.576	3.692	3.646
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	5.535	5.379	4.985	4.810	4.666	4.378	4.283	4.383	4.339
Humanmedizin	2.549	2.461	2.299	2.195	2.200	2.171	2.157	2.113	2.121
Zahnmedizin	749	727	712	719	728	713	717	731	748
FB 05 Medizin	3.298	3.188	3.011	2.914	2.928	2.884	2.874	2.844	2.869
Kommunikationswissenschaft	933	935	933	940	945	901	897	769	678
Pädagogik	1.915	1.839	1.532	1.609	1.815	1.911	2.090	2.222	2.001
Sozialwissenschaften	2.378	2.458	2.213	2.201	2.101	1.904	1.760	1.621	1.507
davon Politikwissenschaft	1.497	1.566	1.431	1.421	1.393	1.299	1.236	1.147	1.074
davon Soziologie	620	624	544	561	509	440	385	354	330
davon Sozialwissenschaften (LA)	261	268	238	219	199	165	139	120	103
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	5.226	5.232	4.678	4.750	4.861	4.716	4.747	4.612	4.186
Psychologie	886	869	840	878	934	949	966	1.016	1.027
Sportwissenschaft	963	959	831	828	820	784	728	724	740
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.849	1.828	1.671	1.706	1.754	1.733	1.694	1.740	1.767
Archäologie	186	197	168	153	123	108	111	113	109
Byzantinistik	7	12	10	7	8	9	7	9	10
Geschichte	1.705	1.725	1.448	1.482	1.544	1.436	1.428	1.334	1.495
Klassische Philologie	236	223	205	228	269	272	285	298	334
Kunstgeschichte	490	450	433	426	407	361	356	334	404
Mittellatein	6	7	4	6	5	5	5	6	6
Musik	252	230	157	138	115	128	132	156	170
Musikwissenschaft	184	140	89	74	78	79	72	72	95

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Philosophie	542	614	353	327	335	305	315	324	399
Textilgestaltung	79	53	30	22	7	7	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	147	138	139	143	133	116	119	116	122
Völkerkunde	201	199	208	204	193	216	221	207	208
Volkskunde	117	101	95	115	103	87	84	84	84
FB 08 <i>Geschichte/Philosophie</i>	4.152	4.089	3.339	3.325	3.320	3.129	3.135	3.053	3.436

Ägyptologie/Koptologie	96	110	115	117	76	55	42	32	31
Allgemeine Sprachwissenschaft	143	140	115	128	105	88	64	51	40
Anglistik	1.683	1.546	1.347	1.372	1.428	1.271	1.168	1.086	1.045
Baltistik	17	15	10	9	8	5	1	1	1
Germanistik	3.496	3.672	3.499	3.743	3.996	3.611	3.171	2.736	2.547
Indogermanistik	11	10	24	25	16	13	11	8	7
Indologie	16	14	9	5	2	1	1	0	0
Islamwissenschaft	60	85	107	111	129	126	138	139	156
Niederlandistik	116	146	105	111	109	112	108	130	138
Nordistik	102	99	86	107	98	83	86	88	106
Orientalistik	33	33	29	27	23	37	40	50	52
Romanistik	817	887	663	664	748	685	716	738	734
Sinologie	63	74	82	118	93	80	82	85	98
Slavistik	143	109	76	61	45	38	29	40	51
FB 09 <i>Philologie</i>	6.796	6.940	6.267	6.598	6.876	6.205	5.657	5.184	5.006

FB 10 <i>Mathematik und Informatik</i>	2.265	2.440	2.205	2.414	2.660	2.470	2.456	2.420	2.406
--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Physik	824	873	817	883	910	860	789	812	831
Geophysik	99	115	82	104	132	97	80	120	119
Technik	63	68	43	32	39	42	37	45	35
FB 11 Physik	987	1.057	943	1.020	1.082	1.000	907	978	986

Chemie	1.122	1.320	1.263	1.358	1.456	1.420	1.375	1.360	1.441
Lebensmittelchemie	216	208	184	206	230	229	239	238	229
Pharmazie	828	824	763	792	808	776	780	818	841
FB 12 <i>Chemie und Pharmazie</i>	2.166	2.352	2.210	2.356	2.494	2.425	2.394	2.416	2.511

FB 13 <i>Biologie</i>	1.691	1.620	1.536	1.548	1.506	1.414	1.424	1.478	1.523
-----------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
Geographie	1.592	1.539	1.406	1.453	1.469	1.400	1.317	1.300	1.329
Geowissenschaften	310	338	254	301	269	255	278	289	351
Planetologie	9	5	5	7	8	6	8	6	8
FB 14 <i>Geowissenschaften</i>	1.911	1.882	1.665	1.761	1.746	1.661	1.603	1.595	1.688

FB 15 <i>Musikhochschule</i>	·	·	215	226	223	205	187	246	264
------------------------------	---	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

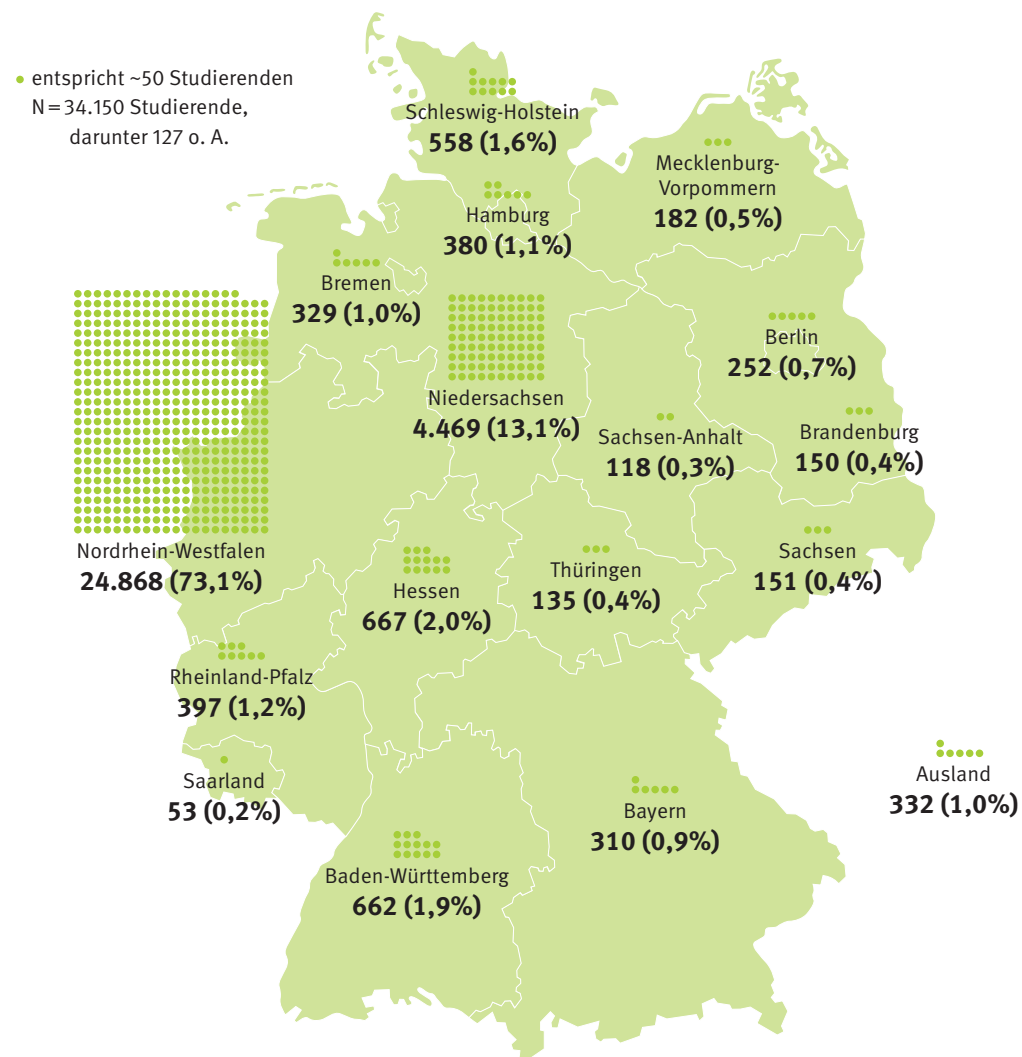
Lernbereich Gesellschaftslehre	88	43	16	13	7	6	5	5	4
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	·	1	3	9	10	11	12	15	15
Lernbereich Sachunterricht	581	511	426	338	228	92	43	27	21
Lernbereich Naturwissenschaft/Technik	70	28	10	6	6	5	5	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften	·	3	5	7	7	9	12	13	15
Niederlandestudien	196	248	196	190	165	142	120	105	96
Regionalwissensch. Lateinamerikas	18	19	12	6	1	1	0	·	·
Religionswissenschaft	11	17	28	47	49	53	45	47	47
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	964	870	696	616	473	319	242	215	201

Universität insgesamt	43.800	43.478	39.227	39.822	40.306	38.170	37.224	36.762	37.197
darunter weibliche Studierende	22.640	22.445	20.713	21.186	21.589	20.363	19.886	19.568	19.884
Anteil in %	51,7	51,6	52,8	53,2	53,6	53,3	53,4	53,2	53,5
darunter ausländische Studierende	3.855	3.877	3.691	3.551	3.489	3.161	3.022	2.936	3.047
Anteil in %	8,8	8,9	9,4	8,9	8,7	8,3	8,1	8,0	8,2

- kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU; Wintersemester 2010/11 (endgültiger Stand)

› Herkunft der deutschen Studierenden im WS 2010/11 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung



› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2010/11 nach Kontinenten



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2010/11 (endgültiger Stand)

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

hier: ordentlich Studierende

(ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Diplom	2.357	2.494	2.168	1.968	1.395	395	105	3	0
Staatsexamen	1.188	969	975	1.071	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	29	51	46	54	41	120	62	90	170
Magister	1.593	1.536	1.365	1.103	220	27	9	0	0
Promotion	73	91	259	386	401	450	422	464	544
Ein-Fach-Bachelor	79	284	277	685	1.288	1.984	2.001	2.319	2.294
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	.	.	215	473	321	315	380	579
Master	14	14	25	36	100	112	320	677	1.103
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	.	.	13	45
Sonstige	588	624	540	388	388	465	691	712	561

LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	528	497	354	382	309	217	263	229	284
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	316	383	321	293	259	183	199	231	335
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	1.254	1.359	1.250	1.026	1.506	812	830	898	1.250
Lehramt insgesamt	2.098	2.239	1.925	1.701	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869

Master of Education G	.	.	.	.	.	.	154	274	191
Master of Education HRGe	.	.	.	.	.	.	61	144	111
Master of Education GyGe/BAB/BK2F/BB	.	.	.	.	.	.	178	624	499
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	.	.	393	1.042	801

Universität insgesamt	8.019	8.302	7.580	7.607	7.439	6.145	6.712	8.137	9.054
-----------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Bachelor Musik	.	.	17	31	24	16	15	27	25
Master Musik	.	.	.	.	.	.	.	.	17
Diplom-Musiker	.	.	15	2	6	0	0	7	8
Diplom-Musiklehrer	.	.	8	1	0	0	0	8	2

Universität insgesamt + Musikhochschule	8.019	8.302	7.620	7.641	7.469	6.161	6.727	8.179	9.106
---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

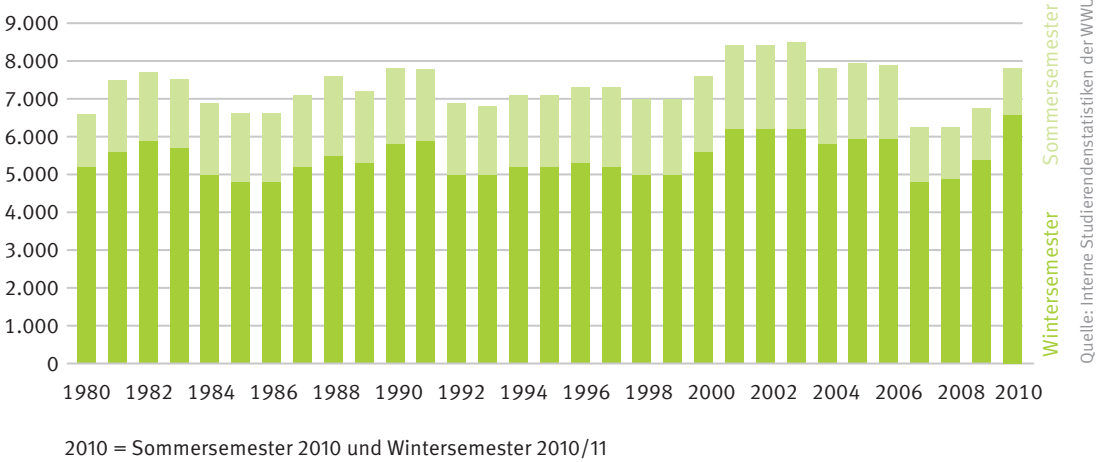
• kein Studienangebot an der WWU Münster

* Berücksichtigt wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden.

** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: Wintersemester 2010/11 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studienanfänger 1980 – 2010



C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Wintersemester								
		02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
	Religionswissenschaft	.	13	19	28	50	55	47	41	30
01	Evangelische Theologie	39	49	52	58	63	71	61	57	68
02	Katholische Theologie	58	72	63	73	74	84	73	66	74
03	Rechtswissenschaft	130	129	127	135	137	122	126	118	116
04	Wirtschaftswissenschaft	122	113	99	101	114	118	112	113	116
	Wirtschaftsinformatik	134	135	123	122	115	123	156	141	134
06	Pädagogik	109	119	99	107	89	94	100	113	105
	Kommunikationswissenschaft	151	144	133	136	145	132	164	146	112
	Sozialwissenschaften	113	122	121	145	145	133	129	113	106
07	Psychologie	107	110	104	112	116	116	117	116	109
	Sport	85	102	120	128	138	120	93	85	92
08	Archäologie	129	121	151	148	112	94	89	70	60
	Byzantinistik	26	50	30	38	30	28	23	18	11
	Geschichte	127	120	93	103	109	96	84	72	85
	Klassische Philologie	74	93	116	127	130	147	117	94	114
	Kunstgeschichte	86	93	97	82	97	84	82	77	108
	Musik und ihre Didaktik	81	78	74	78	71	67	81	97	91

Fortsetzung ›

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Wintersemester								
		02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11
	Musikwissenschaft	72	59	29	8	26	30	47	36	64
	Philosophie	94	116	87	95	91	79	69	65	83
	Völkerkunde/Ethnologie	129	108	107	119	95	107	89	78	66
	Volkskunde	101	99	93	116	143	156	144	154	100
	Ur- und Frühgeschichte	71	79	91	117	91	76	82	74	73
09	Germanistik	119	136	127	144	154	139	105	94	89
	Allgemeine Sprachwissenschaft	121	119	108	119	89	47	43	21	11
	Niederlandistik	88	120	81	83	77	77	63	53	51
	Niederlandestudien	134	205	124	105	109	53	50	32	52
	Nordistik/Skandinavistik	41	47	51	58	54	45	60	55	99
	Anglistik	132	128	110	130	143	123	111	96	92
	Romanistik	106	124	93	102	103	104	93	81	83
	Slavistik/ Baltistik	29	24	17	7	9	23	48	47	28
	Indogermanische Sprachwissenschaft	34	47	55	62	35	26	19	11	4
	Islamwissenschaften	77	72	94	89	96	105	90	73	44
	Sinologie	114	64	86	107	74	59	60	67	79
	Ägyptologie/Koptologie	114	120	117	144	74	.	.	.	.
	Orientalistik	30	25	34	37	24	.	.	.	.
	Orientalalistik und Ägyptologie	.	.	.	.	60	50	48	47	42
10	Mathematik	125	129	117	130	141	123	110	113	101
11	Physik	67	78	73	79	84	81	68	76	77
	Geophysik	63	83	61	78	107	78	68	89	97
	Technik	63	68	58	57	44	41	37	47	48
12	Chemie	102	113	101	115	117	113	102	98	96
	Lebensmittelchemie	114	89	86	98	121	131	141	131	123
	Pharmazie	101	103	93	99	100	100	107	114	113
13	Biologie	119	118	105	103	96	90	83	88	94
14	Geographie	115	126	126	133	133	116	115	116	121
	Geologie/Paläontologie	93	111	91	.	.	.	.	.	.
	Mineralogie	51	69	60	.	.	.	.	.	.
	Geowissenschaften	74	90	85	105	95	91	75	80	101
	Geisteswissenschaften	95	102	93	101	102	98	91	85	85
	Gesellschaftswissenschaften	123	121	114	121	127	122	123	117	116
	Naturwissenschaften	102	109	100	108	109	101	93	96	96
	Universität insgesamt	103	108	99	107	109	104	98	96	95

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MWWF

- kein Studienangebot an der WWU Münster

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2009 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	7.336	4.571	62,3
U Münster	2	7.013	4.161	59,3
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (FH)	3	6.164	2.706	43,9
U Köln	4	5.775	3.416	59,2
U Hamburg	5	5.451	3.145	57,7
TU Dresden	6	5.032	2.599	51,6
U Bochum	7	4.897	2.658	54,3
U Heidelberg	8	4.778	2.727	57,1
U Frankfurt a.M.	9	4.609	2.744	59,5
U Leipzig	10	4.606	2.868	62,3
HU Berlin	11	4.542	2.831	62,3
U Duisburg-Essen	12	4.455	2.439	54,7
HU Berlin	13	4.405	2.750	62,4
U Erlangen-Nürnberg	14	4.360	2.342	53,7
U Göttingen	15	4.351	2.274	52,3
U Mainz	16	4.154	2.447	58,9
TH Aachen	17	4.141	1.653	39,9
U Bonn	18	4.067	2.189	53,8
U Freiburg i.Br.	19	3.902	2.006	51,4
TU München	20	3.863	1.315	34,0
20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt	97.901		53.841	55,0
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	210.038		115.301	54,9
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	338.656		172.757	51,0

Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Darunter							
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen		Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss	
Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	4.193	5	968	13	737	23	202
5	2.900	1	1.896	4	1.249	60	117
170	0	100	0	1	6.164	245	0
2	3.376	2	1.371	122	182	105	61
4	3.003	20	679	25	636	10	308
3	3.174	22	609	75	351	11	306
24	1.759	41	382	2	1.722	3	553
7	2.770	39	398	92	276	22	209
8	2.767	7	916	81	301	166	25
10	2.500	13	790	20	680	42	146
12	2.459	30	484	17	687	8	324
17	2.087	14	775	12	776	5	442
21	1.983	15	744	7	893	7	391
11	2.486	16	739	77	335	68	110
18	2.007	46	343	5	950	6	410
9	2.680	25	573	135	160	62	115
13	2.300	59	202	17	687	16	235
6	2.837	68	75	59	440	52	131
16	2.096	35	455	65	422	27	192
20	1.984	62	189	19	683	2	610
49.361		12.588		18.331		4.887	
106.252		31.744		33.529		12.536	
111.853		36.120		71.989		20.802	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› **Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010
(ohne Medizin) – Parameter Absolventen**

Hochschule	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2006 – 2008)*				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Absolventen insgesamt	
U Köln	4.274	742	2	5.018	12,75%
U Münster	3.461	1.509	22	4.992	12,69%
U Bochum	3.111	884	280	4.275	10,86%
U Duisburg-Essen	2.101	813	582	3.496	8,88%
U Bielefeld	2.250	1.023	3	3.276	8,32%
U Bonn	2.212	1.003	33	3.248	8,25%
U Dortmund	1.418	598	497	2.513	6,39%
TH Aachen	785	651	1.067	2.504	6,36%
U Paderborn	1.489	567	212	2.267	5,76%
U Düsseldorf	1.427	605	0	2.032	5,16%
U Siegen	1.442	249	329	2.020	5,13%
FeU Hagen	1.346	174	76	1.596	4,06%
U Wuppertal	734	168	561	1.463	3,72%
DSH Köln	327	323	0	651	1,65%
Universitäten insgesamt	26.379	9.310	3.663	39.351	100,00%

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

* Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master=0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 2, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1 (Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33)

› **Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren
2001 – 2009 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern**

hier: ohne Promotionen

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
FB 01 Evangelische Theologie	84	70	66	46	69	50	67	55	42
Kanonisches Recht	9	4	6	12	10	10	5	0	0
Katholische Theologie	187	173	147	142	131	125	147	142	108
FB 02 Katholische Theologie	196	177	153	154	141	135	152	142	108
FB 03 Rechtswissenschaft	624	575	586	567	471	587	677	468	841
Haushalts- u. Ernährungswiss.	8	14	12	8	14	16	37	32	8
Wirtschaftsinformatik	54	65	51	62	86	93	138	163	191'
Wirtschaftspolitik	0	0	2	1	1	0	0	0	1
Wirtschaftswissenschaften	460	467	271	417	489	402	562	586	768'
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	522	546	336	488	590	511	737	781	968
Medizin	354	313	329	266	326	284	260	235	264
Zahnmedizin	80	73	71	60	77	93	90	91	104
FB 05 Medizin	434	386	400	326	403	377	350	326	368
Ang. Kulturwissenschaften	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Pädagogik (inkl. MIEBU)	144	172	166	184	206	183	192	197	211
Kommunikationswissenschaft	15	70	159	89	89	104	137	112	220'
Politikwissenschaft	16	84	233	115	135	168	172	158	197'
Sozialwissenschaft	42	32	23	21	31	21	35	33	30
Soziologie	8	36	55	42	27	38	41	57	58
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	225	394	637	452	488	514	577	557	716
Psychologie	68	107	73	89	91	105	79	113	73
Sportwissenschaft	143	167	150	115	107	111	127	176	200
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	211	274	223	204	198	216	206	289	273
Altertumskunde	5	6	16	16	15	11	18	25	44
Archäologie	0	1	10	8	6	5	8	4	2
Byzantinistik	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Geschichte	80	127	196	106	108	111	127	164	226
Kunst	16	15	10	13	14	14	11	2	4

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kunstgeschichte	7	28	48	22	20	26	16	17	40
Mittellatein	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Musik und ihre Didaktik	36	35	45	38	39	57	40	30	25
Musikwissenschaft	0	0	5	0	5	3	7	4	4
Philosophie	9	18	70	24	27	82	31	42	47
Textilgestaltung	45	26	14	13	17	11	7	4	3
Ur- und Frühgeschichte	4	3	20	11	5	15	7	3	7
Völkerkunde	4	6	27	17	10	19	12	20	38
Volkskunde	0	5	15	9	9	4	9	2	11
FB 08 Geschichte/Philosophie	206	270	476	277	275	358	293	319	451
Ägyptologie/Koptologie	0	2	6	4	3	4	1	4	7
Allgemeine Sprachwissen.	1	6	14	5	12	9	11	9	12
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	5	20	38	29	25	35	25	51	125
Englisch	50	44	55	41	32	51	92	105	130
Deutsch	269	309	190	160	184	200	266	457	618
Germanistik	15	50	137	70	66	81	77	162	305
Indogermanistik	0	0	0	0	1	1	2	1	3
Indologie	0	0	1	0	1	0	0	0	0
Islamwissenschaft	2	0	1	0	2	2	2	5	8
Japanologie/Sinologie	0	1	0	0	6	6	1	0	3
Niederländisch	4	12	18	38	30	23	27	37	33
Nordistik/Skandinavistik	3	4	8	3	4	4	3	6	10
Orientalistik	0	0	2	0	2	2	0	2	2
Romanistik	59	54	71	60	65	40	39	73	151
Baltistik	0	1	1	1	1	0	0	1	1
Slavistik	5	12	15	10	7	10	11	5	1
FB 09 Philologie	413	515	557	421	441	468	557	918	1.409
Informatik	0	1	9	9	4	8	18	12	32
Mathematik	168	157	105	145	106	147	194	365	481
FB 10 Mathematik und Informatik	168	158	114	154	110	155	212	377	513

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Physik	59	52	59	45	56	53	79	88	91
Geophysik	4	13	6	4	3	6	5	7	10
Technik	9	7	13	14	11	2	12	10	12
FB 11 Physik	72	72	78	63	70	61	96	105	113
Chemie	87	80	65	53	87	77	89	138	138
Lebensmittelchemie	18	22	31	24	19	23	28	15	25
Pharmazie	106	112	144	97	62	97	99	116	84
FB 12 Chemie und Pharmazie	211	214	240	174	168	197	216	269	247
FB 13 Biologie	143	129	137	143	157	270	317	283	289
Geographie	138	134	142	133	130	110	162	184	262
Geologie	19	15	10	14	13	17	10	1	0
Geowissenschaften	·	·	·	6	11	8	23	36	31
Mineralogie	3	0	1	3	2	2	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	160	149	153	156	156	137	195	221	293
LB Gesellschaftslehre	54	6	35	48	27	44	57	28	9
LB Naturwissenschaften	50	1	3	5	32	64	65	17	4
LB Sachunterricht	0	0	0	14	22	3	6	7	1
Lernbereiche insgesamt	104	7	38	67	81	111	128	52	14
Religionswissenschaft	·	·	·	·	·	1	0	1	10
Universität insgesamt	3.773	3.936	4.194	3.692	3.818	4.148	4.780	5.163	6.655'
darunter weibliche Absolventen	2.131	2.260	2.367	2.029	2.148	2.474	2.891	3.164	3.944
Anteil in %	56,5	57,4	56,4	55,0	56,3	59,6	60,5	61,3	59,3
darunter ausländische Absolventen	83	101	131	143	157	161	190	169	208
Anteil in %	2,2	2,6	3,1	3,9	4,1	3,9	4,0	3,3	3,1
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.339	3.550	3.794	3.366	3.415	3.771	4.430	4.837	6.287'
darunter weibliche Absolventen	1.904	2.044	2.169	1.873	1.924	2.260	2.696	2.970	3.734
Anteil in %	57,0	57,6	57,2	55,6	56,3	59,9	60,9	61,4	59,4
darunter ausländische Absolventen	57	79	113	113	124	132	167	145	183
Anteil in %	1,7	2,2	3,0	3,4	3,6	3,5	3,8	3,0	2,9

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- r interne Korrektur (Dez. 5.3)

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

Abschluss	Prüfungsjahr						
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Magister	273	392	414	390	353	355	317'
Staatsexamen	1.298	1.428	1.395	1.350	1.356	1.333	1.165
Diplom	1.094	1.416	1.315	1.374	1.444	1.271	1.109
Kirchliche Abschlussprüfung	52	59	50	43	37	25	25
Lizentiat	2	25	12	8	14	10	17
Promotion nach vorh. Abschluss	632	681	639	609	604	596	554
Promotion als 1. Abschluss	97	161	134	135	148	143	146
LA Primarstufe	472	545	642	511	470	485	579
LA Sekundarstufe I	136	129	170	177	132	157	173
LA Sekundarstufe II, II/I	313	359	441	312	860	730	603
Ein-Fach-Bachelor	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor Kern-/Ergänzungsfach	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA - 2 HF)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	4.369	5.195	5.212	4.909	5.418	5.105	4.688

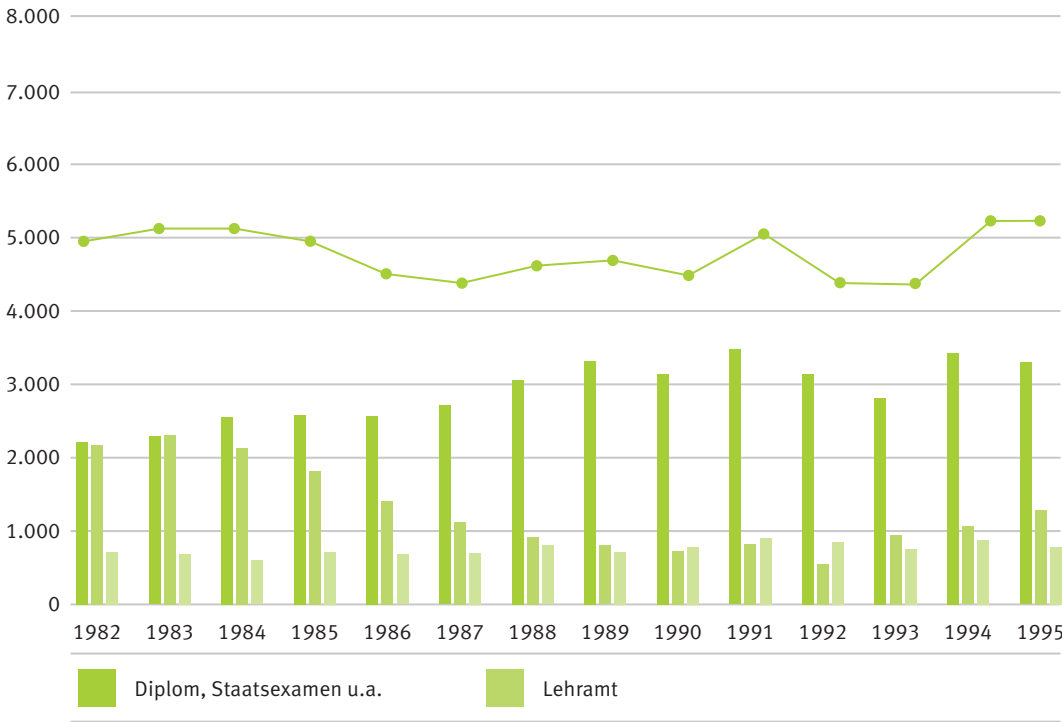
r interne Korrektur (Dez. 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

in den Prüfungsjahren 1993 – 2009

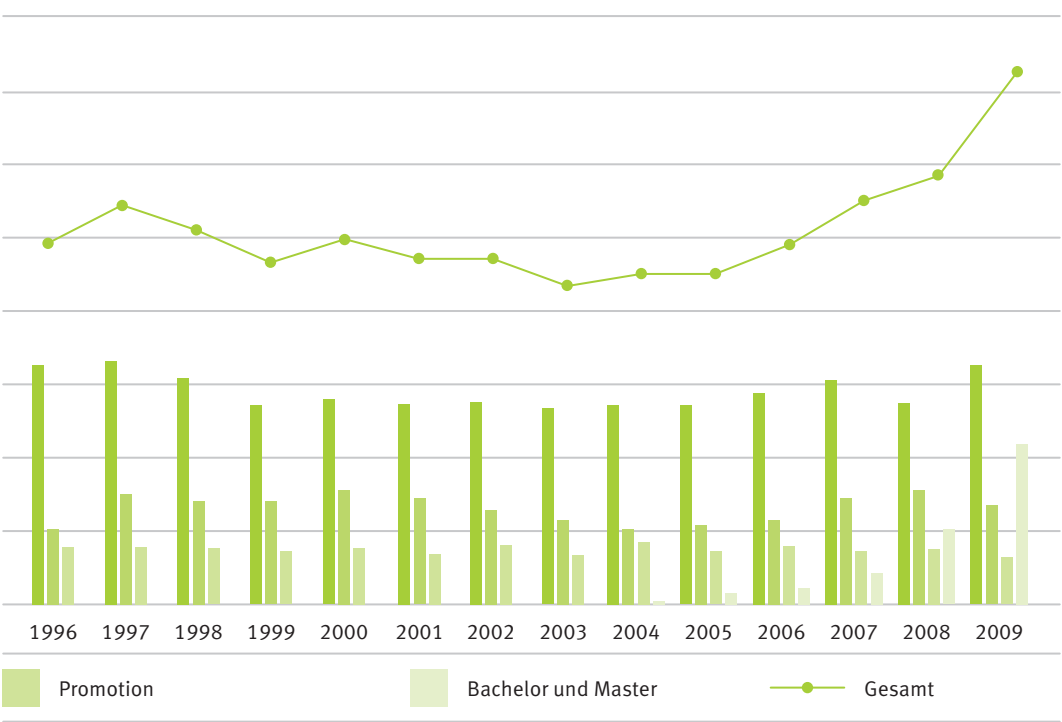
Prüfungsjahr									
2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
392'	380'	417	522'	498	526	578	563	574	607
1.185	1.182	1.095	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913	1.318
1.091	1.064	1.148	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200'
30	17	19	29	12	26	10	8	4	9
11	10	5	7	15	12	12	6	4	0
641	555	682	540	742	645	736	690	715'	680'
112	119	105	114	89	62	29	21	19	14
689	591	487	306	309	347	393	512	444	329
187	210	205	178	152	190	213	277	303	252
636	598	560	639	541	510	517	616	768	807
.	.	.	2	11	118	157	331	413	655'
.	.	.	.	.	.	.	.	.	35'
.	.	.	.	.	.	.	.	227	806
.	.	.	.	.	.	.	.	224	402
.	.	.	2	37	28	66	81	128	128
.	.	.	.	.	.	.	.	.	71
.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	5	12	10	4	5	17
4.974	4.726	4.723	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897	7.349

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung



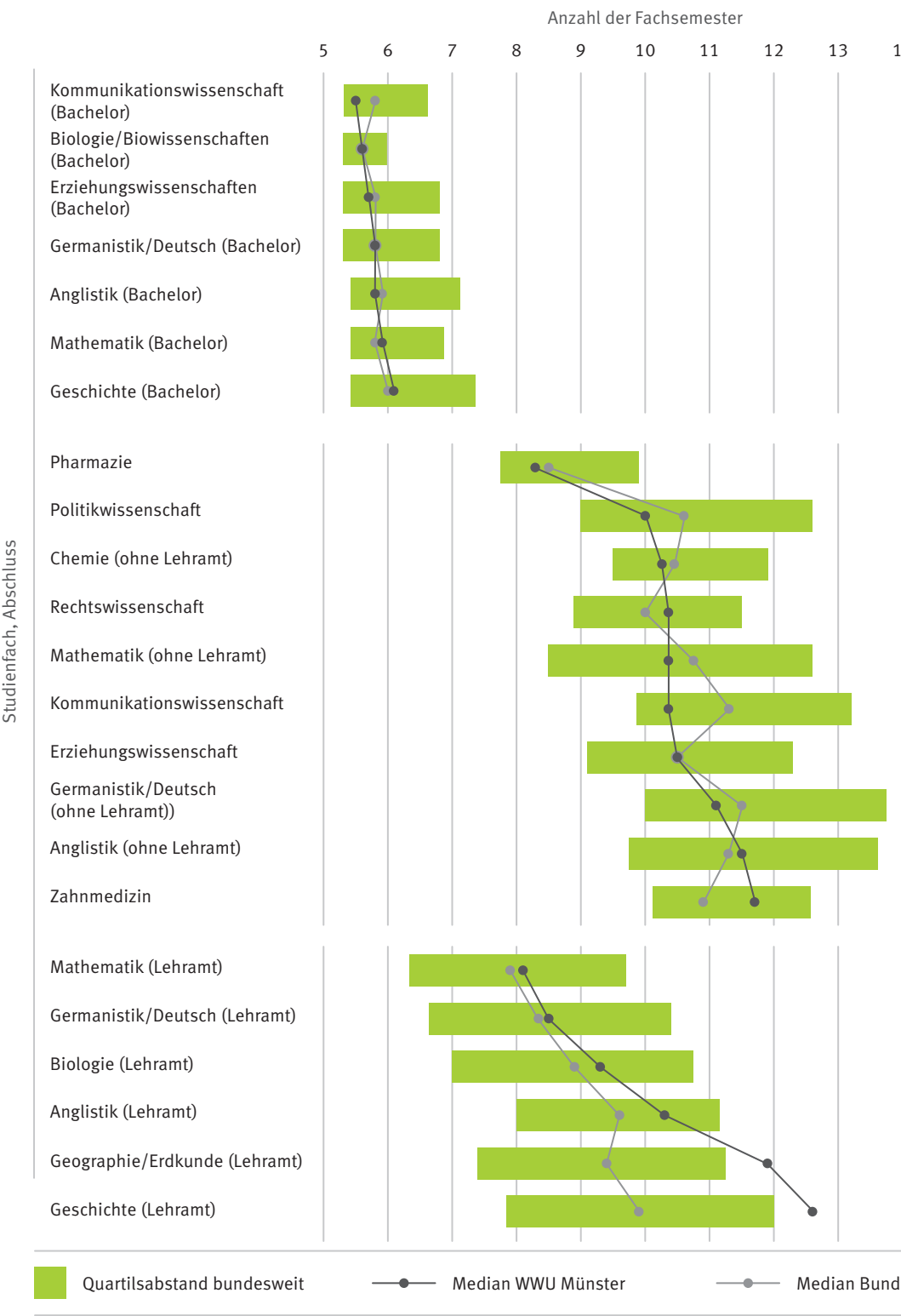
in den Prüfungsjahren 1982 – 2009



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. Fachstudiendauer

› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2009 im bundesweiten Vergleich



Quelle: Eigene Berechnungen und Grafik auf Basis von: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

F. Studienerfolg

› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten

Abschlussart	Studienerfolg	1998–00	2001–03	2004–06	2007–09
	bestandene Prüfungen	1998–00	2001–03	2004–06	2007–09
	Studienanfänger	1993–95	1996–98	1999–01	2002–04
Staatsexamen	Studienerfolg	85%	88%	84%	114%
	bestandene Prüfungen (t)	2.443	2.218	1.945	2.339
	Studienanfänger (t–5)	2.883	2.511	2.310	2.050
Kirchliche Prüfungen	Studienerfolg	55%	55%	63%	26%
	bestandene Prüfungen (t)	80	65	48	21
	Studienanfänger (t–5)	146	119	76	80
Lehramt Sek. II/I insgesamt	Studienerfolg	49%	44%	45%	46%
	bestandene Prüfungen (t)	3.711	3.372	2.843	4.115
	Studienanfänger (t–5)	7.568	7.735	6.285	9.013
Diplom	Studienerfolg	48%	43%	39%	48%
	bestandene Prüfungen (t)	7.164	3.067	3.279	3.577
	Studienanfänger (t–5)	3.470	7.074	8.393	7.522
Magister Hauptfach	Studienerfolg	33%	29%	32%	37%
	bestandene Prüfungen (t)	1.495	1.573	1.776	1.781
	Studienanfänger (t–5)	4.472	5.495	5.622	4.849

Abschlussart	Studienerfolg	1998 – 00	2001 – 03	2004 – 06	2007 – 09
	bestandene Prüfungen	1998 – 00	2001 – 03	2004 – 06	2007 – 09
	Studienanfänger	1994 – 96	1997 – 99	1990 – 02	2003 – 05
Lehramt Primarstufe Schwerpunktfach	Studienerfolg	66%	66%	58%	102%
	bestandene Prüfungen (t)	1.720	1.331	1.031	1.279
	Studienanfänger (t–4)	2.620	2.030	1.789	1.260
Lehramt Sek. I insgesamt	Studienerfolg	30%	40%	29%	69%
	bestandene Prüfungen (t)	865	1.068	899	1.706
	Studienanfänger (t–4)	2.838	2.656	3.125	2.473

Abschlussart	Studienerfolg			2004 – 06	2007 – 09
	bestandene Prüfungen			2004 – 06	2007 – 09
	Studienanfänger			2001 – 03	2004 – 06
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg			34%	52%
	bestandene Prüfungen (t)			141	675
	Studienanfänger (t–3)			416	1.290

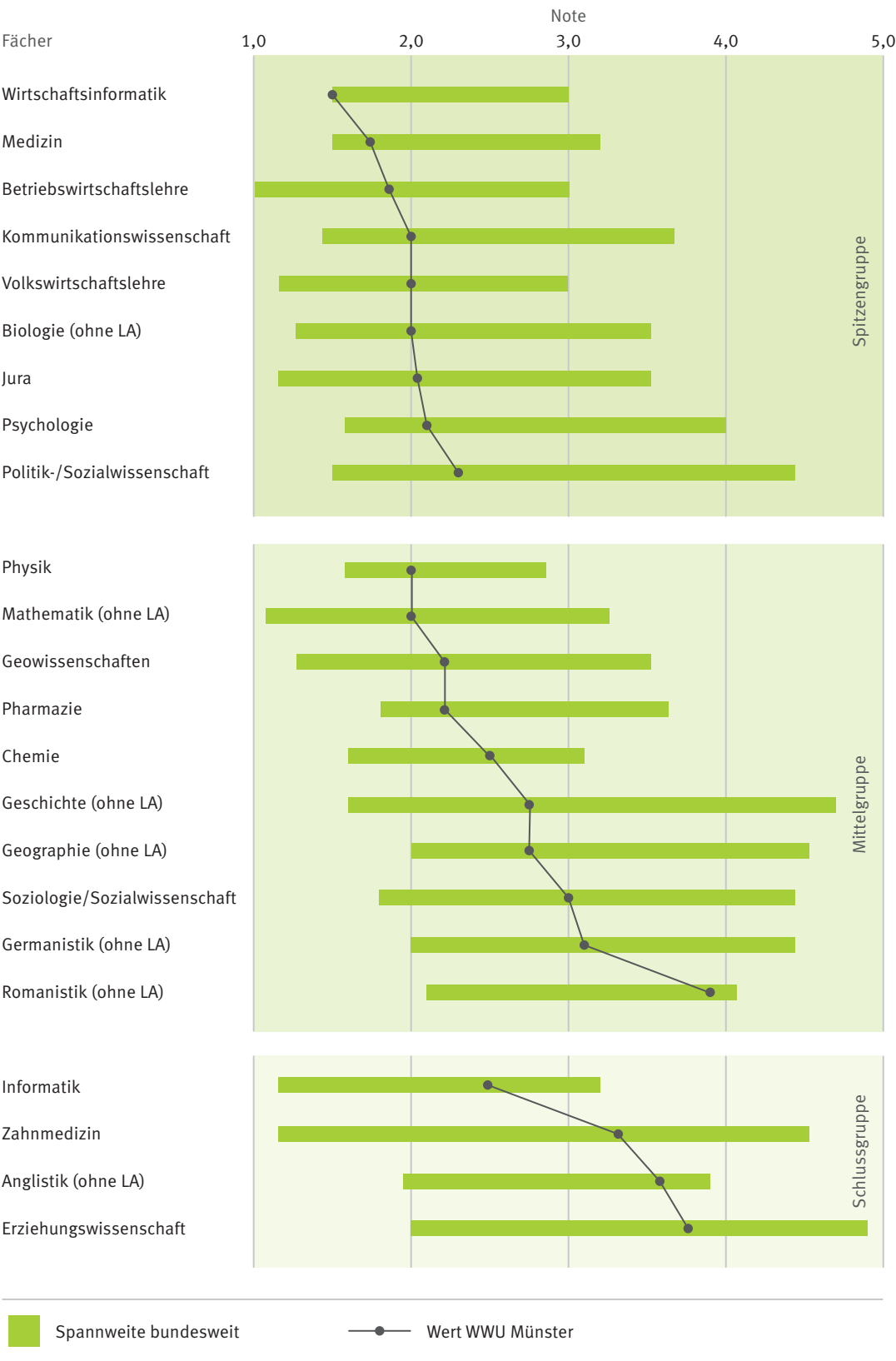
Abschlussart	Studienerfolg			2004 – 06	2007 – 09
	bestandene Prüfungen			2004 – 06	2007 – 09
	Studienanfänger			2002 – 04	2005 – 07
Master	Studienerfolg			54%	58%
	bestandene Prüfungen (t)			21	132
	Studienanfänger (t–2)			39	226

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studienendenstatistik

* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden. Dargestellt sind die Fächer, bei denen die WWU zu den zehn Standorten mit den meisten Absolventen im jeweiligen Fach gehört.

G. CHE-Hochschulranking 2008 – 2010

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil ¹		Betreuung durch Lehrende ²		Lehrangebot ³		Studienorganisation ⁴	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Wirtschaftsinformatik	2008	1,5	A	1,7	A	1,9	A	1,8	A
Medizin	2009	1,7	A	2,5	B	2,3	A	2,0	B
Betriebswirtschaftslehre	2008	1,8	A	1,9	A	2,0	A	2,1	A
Kommunikationswissenschaft	2008	2,0	A	1,9	A	2,3	A	2,1	A
Volkswirtschaftslehre	2008	2,0	A	2,1	B	2,2	A	2,4	B
Biologie (ohne LA)	2009	2,0	A	2,1	A	2,3	A	2,0	A
Jura	2008	2,1	A	2,6	B	2,3	B	2,2	B
Psychologie	2010	2,2	A	2,3	B	2,9	B	2,0	A
Politik-/Sozialwissenschaft	2008	2,4	A	2,5	C	2,6	A	2,7	B
Mathematik (ohne LA)	2009	2,0	B	2,0	B	2,3	B	1,9	B
Physik	2009	2,0	B	1,9	B	2,6	B	1,8	A
Geowissenschaften	2009	2,2	B	1,8	B	2,2	B	2,4	B
Pharmazie	2009	2,2	B	2,2	A	2,7	B	1,9	A
Chemie	2009	2,5	B	2,6	C	2,6	B	2,7	C
Geographie (ohne LA)	2009	2,8	B	2,6	B	2,7	B	2,9	B
Geschichte (ohne LA)	2010	2,8	B	2,7	C	3,2	C	3,4	C
Soziologie/Sozialwissenschaft	2008	3,0	B	2,4	B	2,7	A	2,9	B
Germanistik (ohne LA)	2010	3,1	B	2,8	C	3,6	C	3,4	C
Romanistik (ohne LA)	2010	3,8	B	3,0	C	3,6	B	3,5	B
Informatik	2009	2,5	C	2,4	C	3,0	C	2,6	C
Zahnmedizin	2009	3,3	C	3,1	B	3,2	C	2,8	B
Anglistik (ohne LA)	2010	3,7	C	3,1	C	3,4	C	3,4	B
Erziehungswissenschaft	2010	3,8	C	2,6	B	3,4	B	3,6	C

positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)
negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)

- A

Spitzengruppe
- B

Mittelgruppe
- C

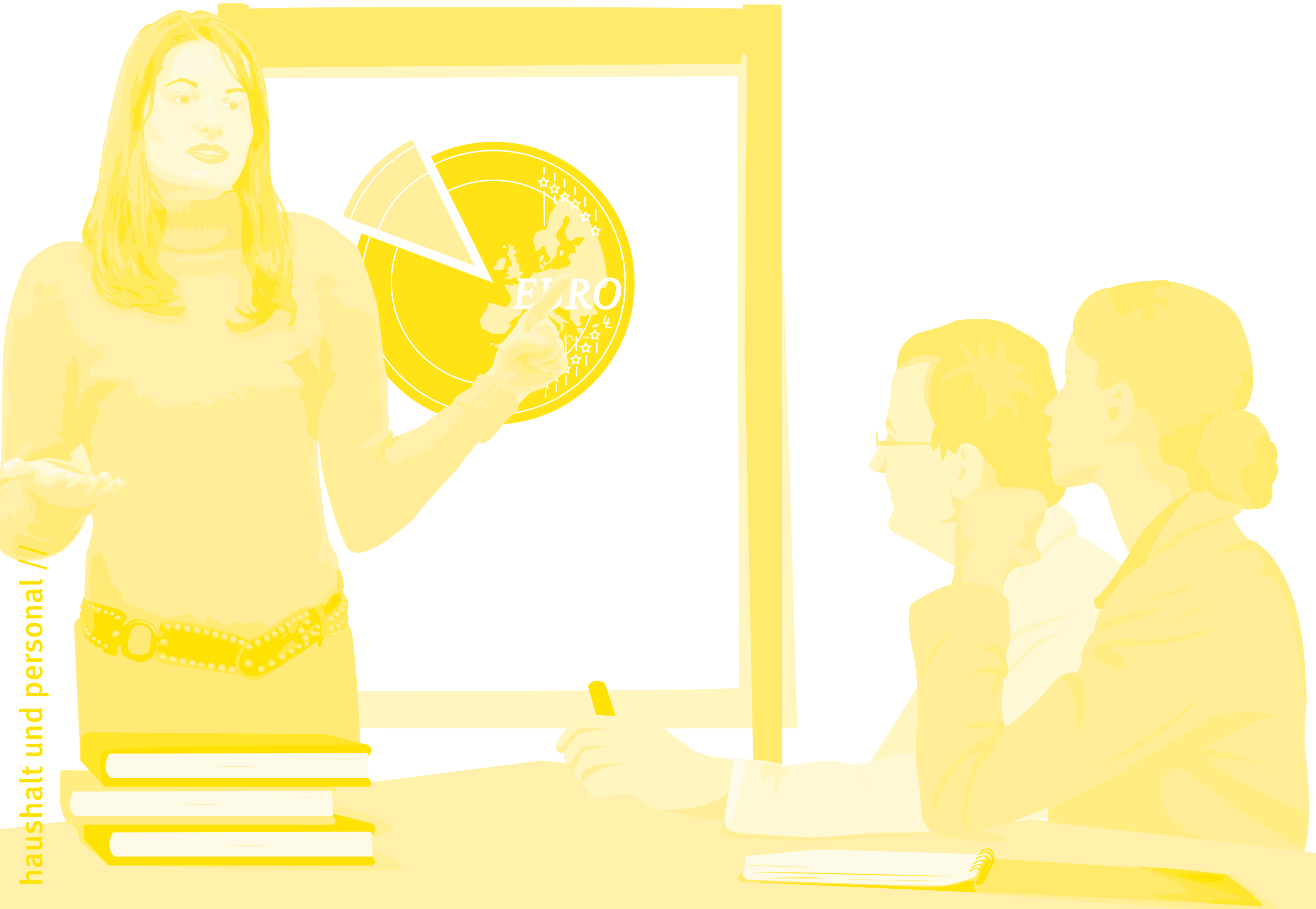
Schlussgruppe
- 1

Einzelurteil
- 2

Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Erreichbarkeit, Sprechstunden, Beratung, Besprechung von Hausarbeiten), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 3

Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. inhaltliche Breite, internationale Ausrichtung und Interdisziplinarität des Lehrangebots), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 4

Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).



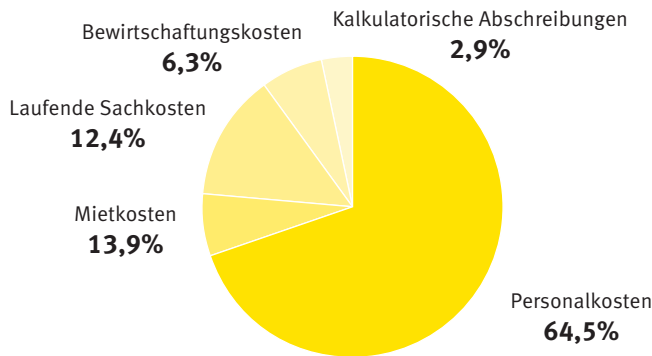
› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2005 – 2010 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2005	2006	2007	2008	2009	2010 ³
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	149,4	147,7	146,6	144,0	149,8	155,6
Sachausgaben ¹ (ohne Dritt- und Sondermittel)	32,2	27,9	46,0	53,8	52,6	48,1
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	5,7	3,2	10,0	7,2	6,9	27,5
Mieten und Pachten	40,3	41,9	42,0	44,1	45,1	46,4
Ausgaben Drittmittel	39,0	43,8	47,4	52,9	71,9	76,0
Ausgaben Sondermittel ²	14,2	11,9	13,9	12,1	19,4	17,1
Ausgaben Studienbeiträge			3,6	13,3	15,8	16,0
Insgesamt	280,8	276,4	309,5	327,4	361,5	386,7

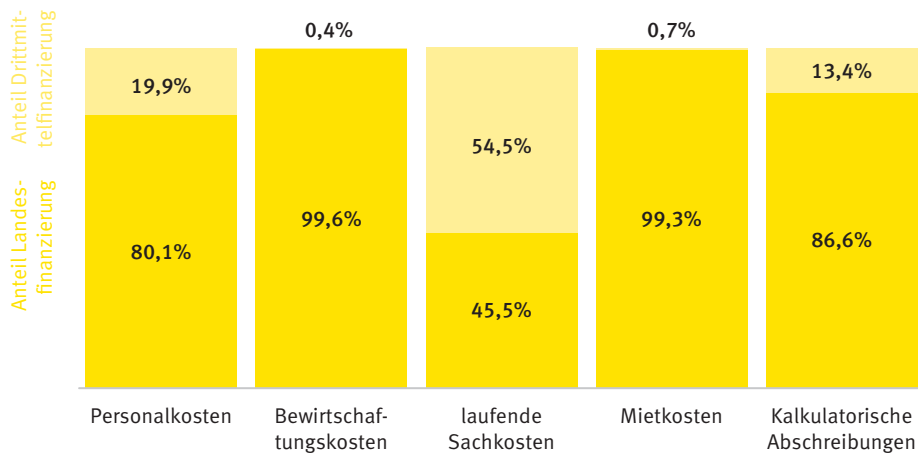
Quelle: Dez. 5

- 1 Ab 2007 Bruttobuchungen bei Energieeinnahmen und -ausgaben
2 In 2005 Erlassmittel, ab 2006 Zuwendungsmittel einschl. Studienkontenfinanzierung
3 Vorläufiges Ergebnis

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Kostenarten



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung ²	Drittmittelfinanzierung ³	Gesamtkosten	Anteil an Landesfinanzierung ²	Anteil an Drittmittelfinanzierung ³
	in €	in €		in %	in %
Personalkosten Beamte ¹	58.203.825	793.992	58.997.816		
Personalkosten Beschäftigte	89.192.788	31.100.523	120.293.311		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.488.551	0	1.488.551		
Personalkosten Hilfskräfte	9.064.490	5.182.148	14.246.638		
Kosten für Lehraufträge	1.276.400	274.432	1.550.832		
Sonstige Personalkosten	5.358.522	3.542.925	8.901.447		
Personalkosten insgesamt	164.584.576	40.894.020	205.478.596	64,7%	63,9%
Kosten für Energie- und Stoffversorgung	8.207.461	669	8.208.131		
Fremdreinigungskosten	3.087.544	12.775	3.100.319		
Entsorgungskosten	1.069.317	144	1.069.462		
Kosten für Wartung/Instandhaltung/Bauunterhaltung	6.700.469	38.373	6.738.843		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	936.269	23.649	959.917		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	20.001.061	75.610	20.076.671	7,9%	0,1%
Materialkosten	4.496.494	4.094.736	8.591.230		
Kommunikationskosten	1.194.945	158.548	1.353.493		
Kosten für Literatur- und Informationsversorgung	5.485.920	1.390.761	6.876.681		
Miete für Geräte	181.475	154.634	336.109		
Kosten für (Fremd-) Wartung und -Reparatur	986.755	176.021	1.162.776		
Druckkosten	790.516	528.248	1.318.764		
Kosten der Fahrzeughaltung	240.069	1.952	242.021		
Sonstige laufende Sachkosten	4.584.112	15.018.289	19.602.401		
Laufende Sachkosten insgesamt	17.960.285	21.523.189	39.483.474	7,1%	33,6%
Mieten an den BLB	43.329.692	0	43.329.692		
Mieten an Dritte	720.590	312.857	1.033.447		
Mietkosten insgesamt	44.050.283	312.857	44.363.139	17,3%	0,5%
Kalkulatorische Abschreibungen	7.920.800	1.222.302	9.143.102	3,1%	1,9%
Kosten insgesamt	254.517.005	64.027.978	318.544.983	100,0%	100,0%

- 1 inkl. Versorgungszuschlag für Pensionsleistungen von 30%
2 Haushalts- und Sondermittel
3 inkl. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Quelle: KLR

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010

Hochschule	Bereinigtes Soll		Abgabe an Verteiltöpfe Forschung und Lehre ¹	Verteilungsparameter ²	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	Absolventen ³ in %	Promotionen in %
TH Aachen	246.771	13,43	63.794	6,21	12,80
U Köln	191.062	10,40	48.326	12,75	14,08
U Münster	193.027	10,51	44.601	12,65	13,13
U Bochum	193.798	10,55	44.099	10,84	9,68
U Bonn	192.101	10,46	40.792	8,29	13,21
U Duisburg-Essen	165.934	9,03	34.267	9,14	7,09
U Bielefeld	119.638	6,51	31.263	8,51	6,74
U Dortmund	133.876	7,29	28.076	6,34	5,88
U Paderborn	79.429	4,32	20.860	5,65	3,09
U Düsseldorf	90.366	4,92	20.315	5,20	6,89
U Siegen	73.640	4,01	15.701	5,08	2,31
U Wuppertal	81.255	4,42	15.399	3,75	2,71
FeU Hagen	50.792	2,76	11.533	4,07	1,64
DSH Köln	25.630	1,39	6.106	1,52	0,76
Universitäten insgesamt	1.837.318	100,00	425.131	100,00	100,00

- 1

Vom bereinigten Soll 2010 werden 80% des Ausgangsbudgets der LOM 2007 abgezogen.
- 2

Im Gegensatz zu den Vormodellen entfällt die fachgruppenspezifische Gewichtung. Es wird nach Absolventen (50%), Promotionen (10%) und Drittmittelausgaben (40%) gewichtet.
- 3

Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5; Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33) und nach Studiendauer (in der Regelstudienzeit: 2, außerhalb der Regelstudienzeit: 1) sowie nach Erfolgen in der Gleichstellung bei Natur- und Ingenieurwissenschaften. Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt.

(ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ²	Ergebnis 2010 aus Töpfen	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁴	
Drittmittel in %	in 1.000 €	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
26,28	63.332	-462	-0,19	-462	-0,19
8,02	46.735	-1.591	-0,83	-1.591	-0,83
8,27	46.528	1.927	1,00	1.549	0,80
10,44	44.908	809	0,42	650	0,34
9,96	40.170	-623	-0,32	-623	-0,32
7,44	35.103	837	0,50	673	0,41
6,34	31.748	485	0,41	390	0,33
6,99	27.858	-217	-0,16	-218	-0,16
4,63	21.186	326	0,41	262	0,33
3,59	20.095	-221	-0,24	-221	-0,24
2,46	15.965	264	0,36	213	0,29
2,32	13.080	-2.319	-2,85	-1.219	-1,50
1,85	12.503	970	1,91	780	1,54
1,39	5.921	-185	-0,72	-185	-0,72
100,00	425.131	0		0	

- 4

Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,5% des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum linear angepasst.

Quelle: MIWF NRW

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr

Hochschule	Haushaltsansatz 2010		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹	LGG ² in %
	in €	in %	in €	
U Münster	114.724.400	17,72	20.076.770	20,15
U Düsseldorf	115.024.500	17,77	20.129.288	19,08
U Bonn	92.484.700	14,29	16.184.823	15,87
U Köln	107.892.000	16,67	18.881.100	14,21
TH Aachen	96.296.100	14,88	16.851.818	17,46
U Essen	85.368.100	13,19	14.939.418	11,36
U Bochum	35.470.300	5,48	6.207.303	1,88
Universitäten insgesamt	647.260.100	100,00	113.270.518	100,00

- 1 Entspricht 17,5% des jeweiligen Haushaltsansatzes 2010.
- 2 LGG-Basis = Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2006, 2007 und 2008; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0.
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30%; Forschungs-Output: 45%; Lehre: 25%.
- 4 DM-Basis = gemeldete Ausgaben der Jahre 2006–2008, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG und NIH:

2010 – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebrachten Anteil insgesamt
Forschungs- Input (DM) ⁴ in %	Forschungs- Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in €	in %	in €
20,04	19,66	20,68	22.692.601	20,03	2.615.800
14,58	15,32	17,84	18.005.183	15,90	-2.124.100
16,39	16,60	14,19	18.047.041	15,93	1.862.200
17,89	14,41	16,73	18.059.079	15,94	-822.000
12,87	11,95	16,08	15.257.140	13,47	-1.594.600
11,54	13,59	10,32	13.724.664	12,12	-1.214.800
6,69	8,47	4,16	7.484.810	6,61	1.277.500
100,00	100,00	100,00	113.270.518	100,00	0

- Faktor 1,0; begutachtete Gelder: Faktor 0,7; nicht begutachtete Gelder: Faktor 0,3), Gewichtung des aktuellsten Dreijahreszeitraums: 3:2:1.
- 5 Summe(pJCS) = Zitationen/Publikationen des Journals seit Veröffentlichung der betrachteten Publikation; publikationstypspezifisch.
- 6 Lehre-Basis = IMPP-Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2006–2008.

› Personal der Lehreinheiten nach Fachbereichen* (*ohne Medizin*)

Fachbereich	Professoren**	Wissenschaftliche Mitar- beiter Haushalt ***
FB 01 Evangelische Theologie	11,0	11,0
FB 02 Katholische Theologie	19,5	22,5
FB 03 Rechtswissenschaft	29,0	39,8
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	37,3	81,3
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	34,7	49,8
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	19,0	47,5
FB 08 Geschichte/Philosophie	48,7	47,5
FB 09 Philologie	42,0	79,1
FB 10 Mathematik und Informatik	32,0	54,1
FB 11 Physik	28,3	64,5
FB 12 Chemie und Pharmazie	34,0	119,3
FB 13 Biologie	28,0	54,7
FB 14 Geowissenschaften	23,5	31,3
FB 15 Musikhochschule	14,0	2,5
Universität insgesamt	400,9	704,6

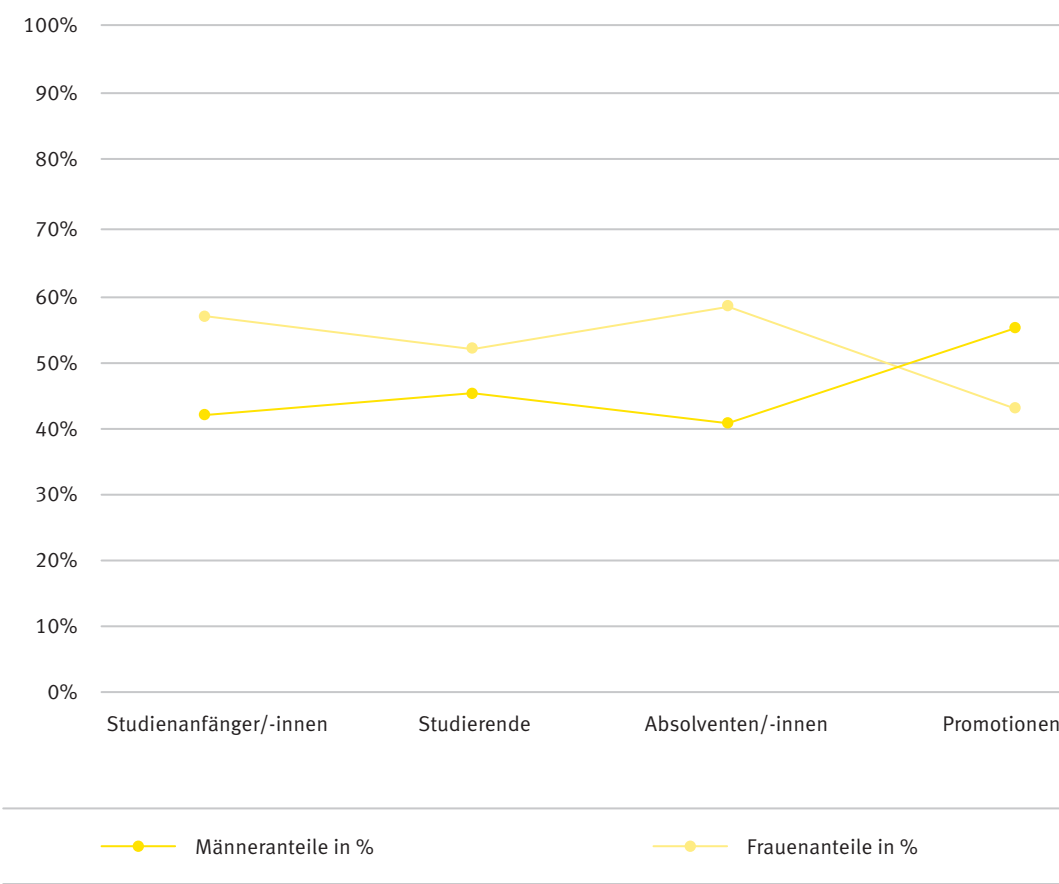
- * ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
- ** inkl. W1-Professoren
- *** ohne Personal auf Dekanatskostenstellen

und Finanzierungsquelle in 2010 – Beschäftigtenvollzeitäquivalente

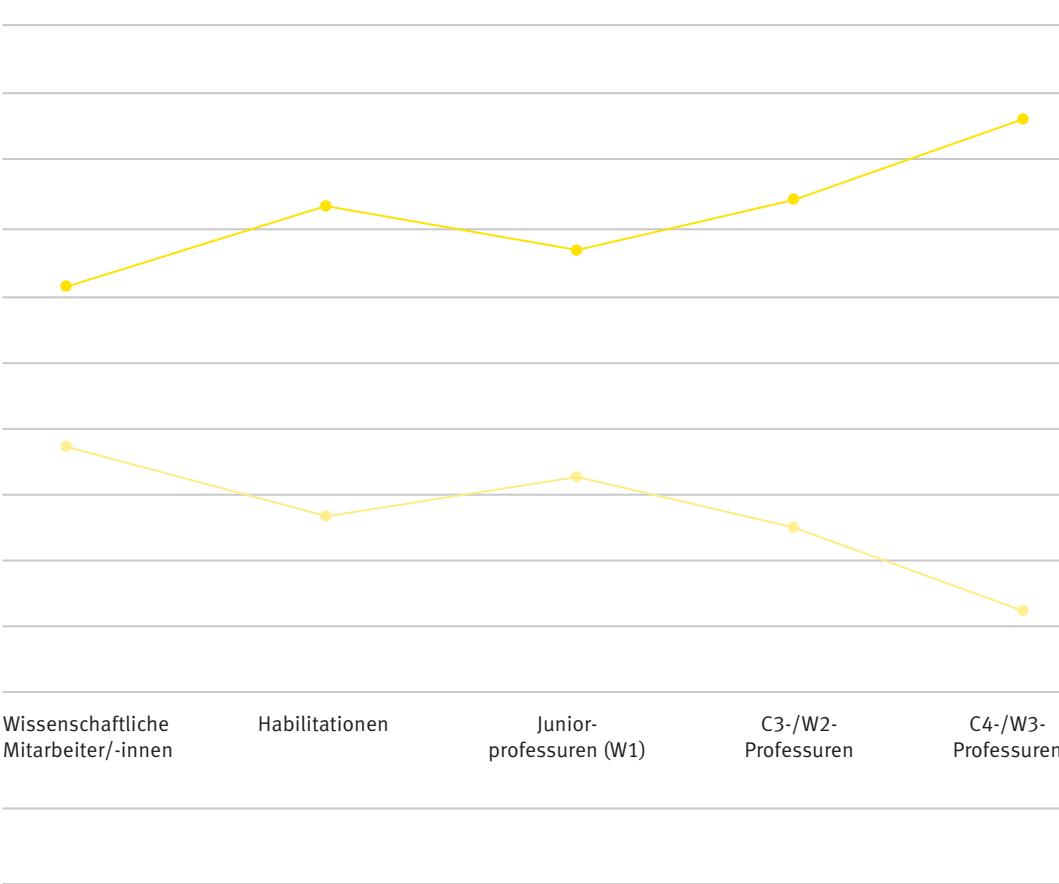
Wissenschaftliche Mitar- beiter Dritt- und Sondermittel	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter Haushalt ***	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sondermittel	Beschäftigte insgesamt
3,4	11,3	0,0	36,7
16,0	16,4	1,1	75,5
28,0	34,1	1,8	132,6
113,3	43,6	1,6	277,0
43,1	24,3	3,1	154,8
21,8	20,4	0,1	108,8
41,1	32,9	1,8	172,0
34,3	31,2	0,8	187,3
58,4	14,0	0,0	158,5
89,5	110,0	1,5	293,7
142,3	156,1	6,0	457,7
68,1	96,2	11,9	258,7
40,5	42,5	1,0	138,8
1,0	7,0	0,0	24,5
700,7	639,7	30,5	2.476,4

Quelle: KLR, Dez. 3; Stand: 01.12.2010

› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen



Qualifikationsverlauf an der WWU Münster in 2009



› Frauenanteil im akademischen Qualifikationsverlauf im Bundesvergleich

	Studienanfänger/-innen		Studierende		Absolventen/-innen		Promotionen	
	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %
WWU Münster	6.587	57,6%	36.762	53,2%	6.655	59,3%	694	43,7%
Hochschulen bundesweit	396.610	49,6%	2.025.307	47,8%	277.897	51,8%	25.190	41,9%

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen		Habilitationen		Juniorprofessuren (W1)		C3-/W2-Professuren		C4-/W3-Professuren	
Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %	Anzahl	Frauenanteil in %
3.828	38,8%	44	27,3%	28	32,1%	208	25,5%	290	12,1%
138.359	38,2%	1800	23,4%	897	35,6%	17.808	18,1%	12.868	13,3%

Quelle: Interne Statistiken der WWU auf Basis der amtlichen Statistik (Stand: 01.12.2009); Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, Heft 16 (Stand: 2008)

› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2010

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			
		Wertigkeit ...			weiblich
		W3	W2	W1	
FB 01 Evangelische Theologie	0	0	0	0	0
FB 02 Katholische Theologie	0	0	0	0	0
FB 03 Rechtswissenschaft	1	1	0	0	0
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	5	1	0	4	0
FB 05 Medizin	10	10	0	0	3
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2	1	1	0	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	3	0	3	0	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	3	1	1	1	0
FB 09 Philologie	4	3	1	0	3
FB 10 Mathematik und Informatik	8	1	3	4	2
FB 11 Physik	2	1	0	1	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	4	2	1	1	0
FB 13 Biologie	2	0	0	2	1
FB 14 Geowissenschaften	4	2	0	2	2
FB 15 Musikhochschule	1	0	1	0	0
Keinem Fachbereich zugeordnet	1	0	1	0	0
Universität insgesamt	50	23	12	15	14

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		weiblich
					W3	W2	
0	0	1	1	0	1	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	3	2	1	2	1	0
0	1	1	1	0	1	0	0
0	0	1	1	0	0	1	0
0	0	4	2	2	3	1	1
0	0	1	0	1	0	1	0
1	1	1	0	1	0	1	1
0	0	1	1	0	1	0	0
3	2	5	3	2	2	3	1
0	1	2	0	2	0	2	1
2	1	3	3	0	1	2	0
1	1	1	0	1	0	1	1
0	2	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	0	0	0	0	0	0
8	10	24	14	10	11	13	5

Quelle: Dez. 3

› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2010	2011	2012	2013
FB 01 Evangelische Theologie	-	-	2	1
FB 02 Katholische Theologie	1	1	-	1
FB 03 Rechtswissenschaft	3	1	-	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	-	1	4
FB 05 Medizin	3	3	6	7
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	-	3	2	-
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	-	-	3	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	4	1	-	-
FB 09 Philologie	1	-	1 *	-
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	1	1
FB 11 Physik	-	3	1	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	1	3 **	4
FB 13 Biologie	-	-	-	1
FB 14 Geowissenschaften	1	-	2	-
FB 15 Musikhochschule	-	-	-	-
Universität insgesamt	16	14	22	22

* inkl. einer im Sprachenzentrum angesiedelten Professur.
** inkl. einer in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich berufenen Professur.

und Professoren in den Jahren 2010 – 2020 nach Fachbereichen

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Gesamt
-	-	-	-	-	2	1	6
-	-	-	-	4	1	2	10
2	4	-	-	4	-	1	16
-	-	-	1	-	1	-	8
6	5	4	6	1	6	2	49
-	-	2	-	2	1	-	10
1	1	1	-	-	-	1	8
3	4	1	2	2	1	4	22
1	5	2	2	3	1	1	17
1	-	1	-	1	-	1	8
1	2	2	-	1	-	1	12
-	1	-	-	3	1	1	15
-	2	1	1	1	3	-	9
1	1	-	-	-	1	-	6
-	-	-	-	-	1	-	1
16	25	14	12	22	19	15	197

Quelle: Dez. 3



Gebäude

› Volumen der Modernisierungsmaßnahmen* im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009 – 2015

Hochschule	Volumen (in €)
U Bochum	290.698.000
TH Aachen	206.569.000
U Bielefeld	129.750.000
U Düsseldorf	110.000.000
U Münster	109.000.000
U Dortmund	106.124.000
U Bonn	102.264.000
U Duisburg-Essen	77.575.000
U Wuppertal	70.641.000
U Siegen	40.632.000
U Paderborn	34.800.000
FeU Hagen	22.200.000
DSH Köln	14.000.000

Quelle: MIWF NRW

* bereits festgelegte Maßnahmen, Stand: 17. September 2009

› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2005 – 2009 (in m²)

Fachbereich	2005	2006	2007	2008	2009
FB 01 Evangelische Theologie	4.110	4.103	4.103	4.096	3.968
FB 02 Katholische Theologie	4.635	4.635	4.635	4.800	4.800
FB 03 Rechtswissenschaft	8.641	8.896	8.896	9.049	9.049
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.263	12.189	12.311	12.394	12.539
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8.390	8.481	8.481	8.288	8.605
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	19.602	19.602	19.602	20.173	19.790
FB 08 Geschichte/Philosophie	13.362	12.489	12.459	13.031	11.593
FB 09 Philologie	15.847	15.272	15.272	17.926	16.018
FB 10 Mathematik und Informatik	6.067	6.067	6.067	6.124	7.282
FB 11 Physik	21.163	21.163	21.163	22.113	22.113
FB 12 Chemie und Pharmazie	27.908	28.123	28.123	28.990	28.931
FB 13 Biologie	19.063	19.284	19.290	20.152	19.269
FB 14 Geowissenschaften	13.758	13.728	13.791	12.595	12.126
FB 15 Musikhochschule	2.113	2.133	2.133	2.133	2.133
Universität insgesamt	176.921	176.168	176.328	181.864	178.216

Quelle: KLR, Dez. 4 – Raumdatei; Stand: jeweils 01.12. eines Jahres

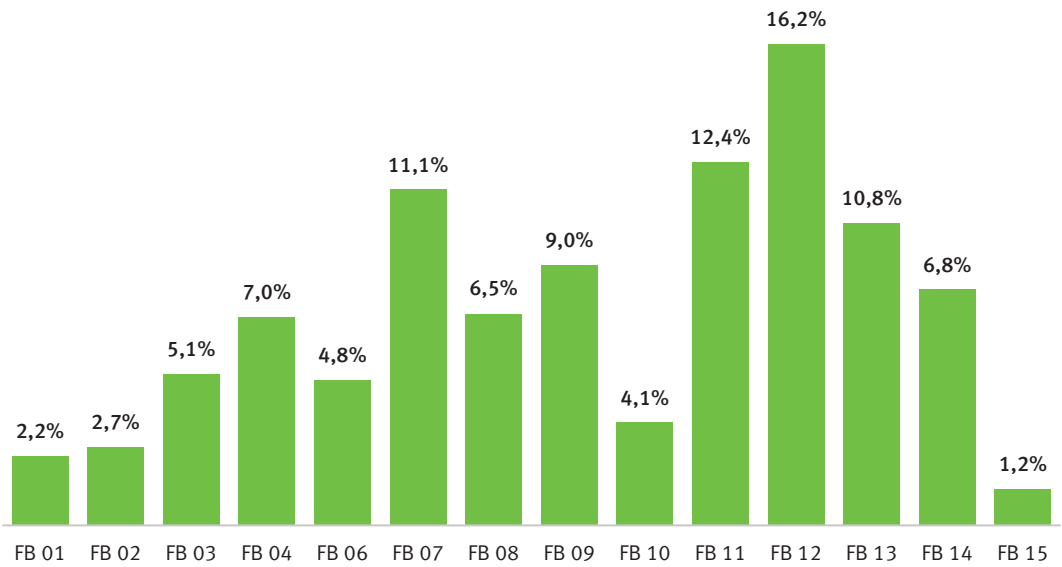
* ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

› Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms

Gebäudebezeichnung	Art der Maßnahme
Institutsgebäude Geographie	Ersatzneubau
Ersatzneubau Geisteswissenschaften	Ersatzneubau
Philosophisches Seminar	Ersatzneubau
Organische Chemie	Ersatzneubau
Biochemie	Ersatzneubau
Schlossplatz 4 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Schlossplatz 7 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Ehem. Landesversicherungsanstalt, Seminartrakt	Modernisierung und Sanierung
Schloss Hauptgebäude Hörsaal S 10	Modernisierung und Sanierung

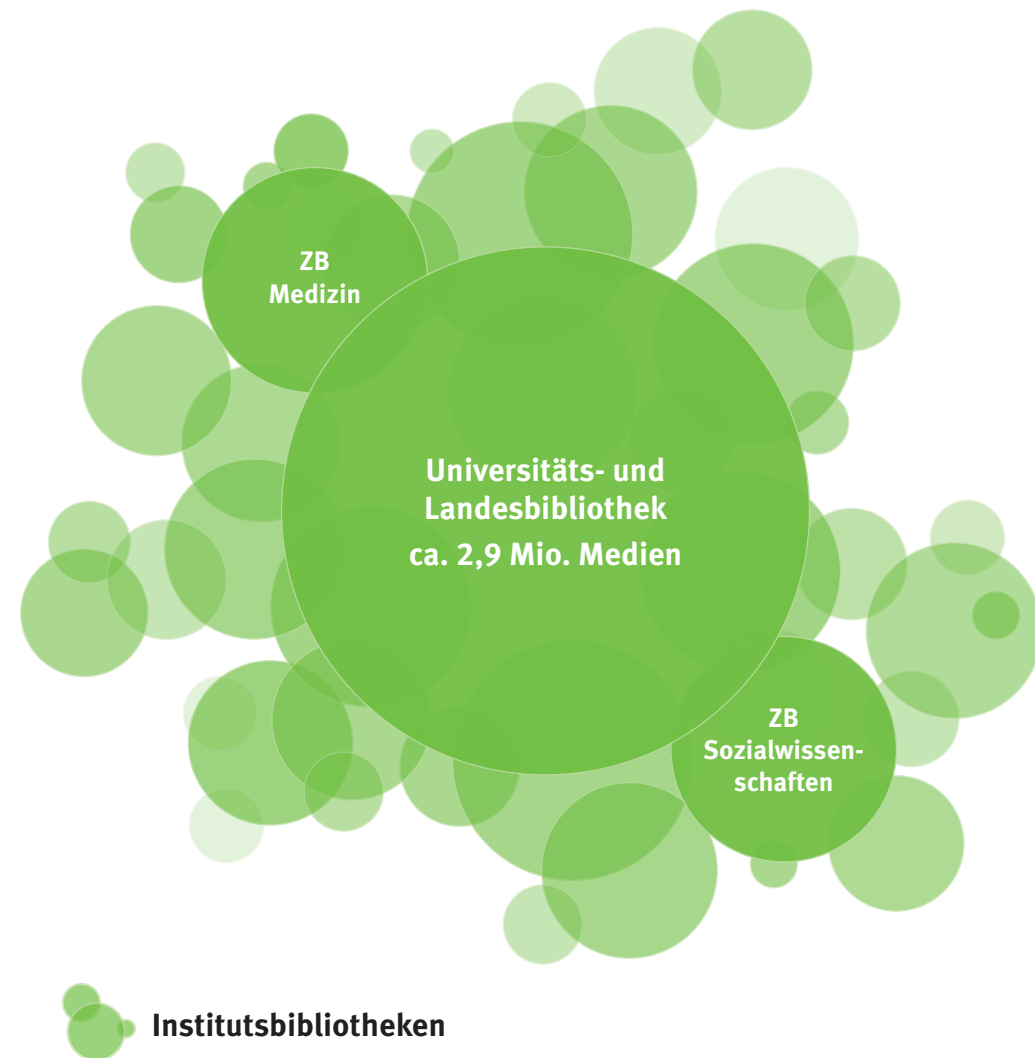
Quelle: MIWF NRW

› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2009



Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster

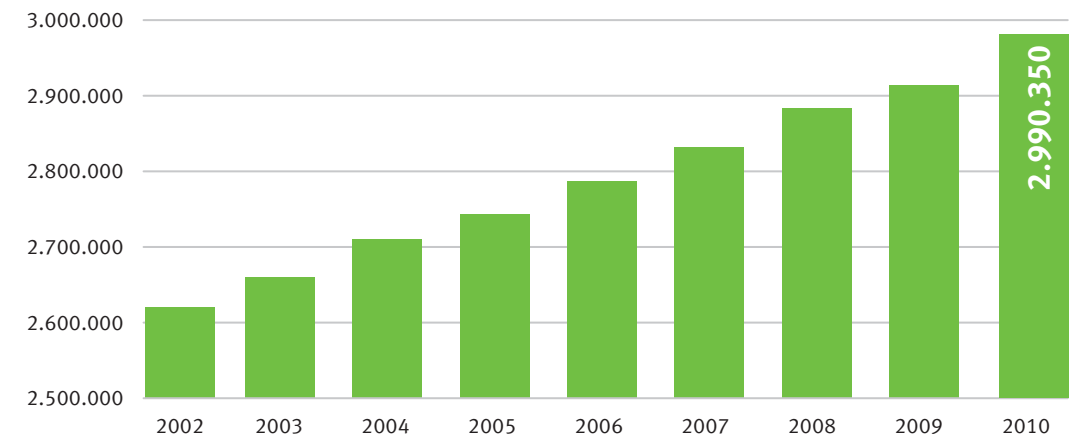


Gesamtbestand im Bibliothekssystem	6.771.069 Einheiten
Davon in der ULB	2.990.350 Einheiten
Davon in den Institutsbibliotheken	3.780.719 Einheiten

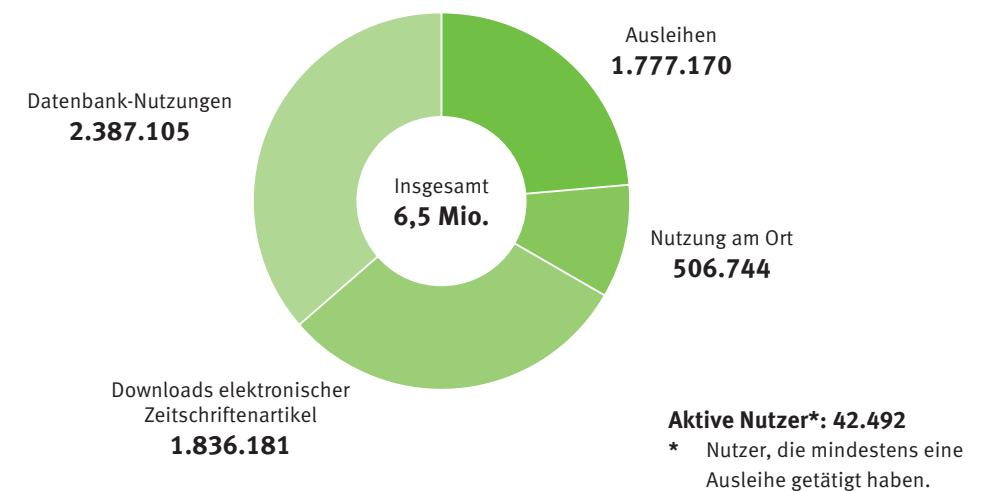
Anzahl Institutsbibliotheken	137
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	58
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 0 bis 10.000 Einheiten	57

Quelle: ULB: Stand 31.12.2010

› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002 – 2010



› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2010



Lern- und Arbeitsort ULB

› Arbeitsplatzangebot in der ULB

1.400

Benutzerarbeitsplätze gesamt

817

Davon Zentralbibliothek

386

Davon ZB Medizin

197

Davon ZB Sozialwissenschaften

Zentrum für Informationsverarbeitung

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2010

Stand: 31.12.2010 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

› Kommunikationsnetze

49.956

(WWU:29.744; UKM: 19.194;
Sonstige:800)

+7,5%

32.470

Registrierte Endgeräte

+9,0%

~ 4.000

Neuanschlüsse pro Jahr
(in ca. 200 Bauprojekten)

+/-0%

284

Erschlossene Gebäude

+2,5%

~258 km

Glasfaserverkabelung

+3,2%

1.477 TB

Datentransfer zum Internet
via DFN pro Jahr

+23,1%

1.161

WLAN-Access-Points

+27,4%

1.902

TK/AVM-Aufträge pro Jahr

-7,4%

19.019

Analoge/digitale Telefone

+3,8%

~920.000

Externe Verbindungen gesamt
pro Monat

-13,6%

5.236

Fälle im Datennetz (NOC)
pro Jahr

-17,2%

690

Sicherheitsrelevante Vorfälle
(CERT) pro Jahr

-3,9%

› Zentrale Systeme

59.500

Aktive Nutzerkennungen

+6,6%

~10 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen
(Wochentage)

+11,1%

114

Betriebene physische
Serversysteme

+11,8%

550 TB

Datenvolumen TSM-Backup

+39,6%

~31 TFlop/s

Rechenleistung HPC-System PALMA (256 Compute Nodes mit 3008 Cores; LINPACK
Rmax=26,55 TFLOP/s) +2.157,8% (im Vergleich zum Vorgängersystem ZIVHPC)

› Anwendungen und Service

311.000

Druckaufträge pro Jahr
(mit ca. 4,4 Mio. Seiten)

+67,2%

2.775

Teilnehmer an Software-
schulungen pro Jahr

neu

~6.500

ZIVline-Beratungen (Hotline)
pro Jahr

+8,3%

225

Anzahl der angebotenen
Softwarekurse pro Jahr

neu

Weitere Daten finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>



Glossar

› Abkürzungsverzeichnis

AVM	Audiovisuelle Medien	FeU	Fern-Universität Hagen	MEd,		ZIV	Zentrum für Informations-
BA	Bachelor of Arts	FOR	Forschergruppe	GyGe	Master of Education für das Lehramt		verarbeitung
BA – 2 HF	Bachelor mit zwei gleichgewichtigen Fächern		(DFG-Förderprogramm)		an Gymnasien und Gesamtschulen	ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von
BA KJ (G)	Bachelor mit Ausrichtung auf fach- übergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studien- schwerpunkt Grundschule	FU	Freie Universität Berlin	MEd,			Studienplätzen
BA KJ		GB	Gigabyte	HRGe	Master of Education, Studienschwer- punkt Haupt-, Real- und Gesamtschule		
(HRGe)	Bachelor mit Ausrichtung auf fach- übergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studi- enschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderpro- gramm)	MIEBU	Medien- und Informationstechno- logien in Erziehung, Bildung und Unterricht		
		Hab.	Habilitation	Mio.	Million		
		HPC	High Performance Computing	MIWF	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW		
		HU	Humboldt-Universität Berlin	MSc	Master of Science		
		IMPP	Institut für medizinische und phar- mazeutische Prüfungsfragen	NC	Numerus clausus		
		IT.NRW	Information und Technik Nordrhein- Westfalen (ehem. LDS NRW)	NIH	National Institutes of Health		
		KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	NOC	Netz-Operating-Center		
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	LA	Lehramt	NRW	Nordrhein-Westfalen		
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	LA BK	Lehramt an Berufskollegs	O&L	Opthof and Leydesdorff		
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktor- sicherheit	LA GHR,		o.	ohne		
		G	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen - Studien- schwerpunkt Grundschule	PL	Publikation		
BSc	Bachelor of Science	LA GHR,		SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)		
CERT	Computer Emergency Response Team	HRGe	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen - Schwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)		
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung			SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)		
CWTS	Centre for Science and Technology Studies	LA Gym/		SS	Sommersemester		
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	Ges	Lehramt an Gymnasien und Gesamt- schulen	TB	Terabyte		
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	LB	Lernbereich	TFlop	Teraflop		
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz	LGG	Landesgleichstellungsgesetz	TH	Technische Hochschule		
Dez. 5	Dezernat 5: Rechnungswesen, Controlling, Forschungsförderung	LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung	TK	Telekommunikation		
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	M.A.	Magister Artium	TSM	Tivoli Storage Manager		
DFN	Deutsches Forschungsnetz	MA	Master of Arts	TU	Technische Universität		
Dipl.	Diplom	MEd,		TZ	Teilzeit		
DM	Drittmittel	BK/2F	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs mit zwei allgemein bildenden Fächern	U	Universität		
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln	MEd, BK/		UKM	Universitätsklinikum Münster		
ERC	European Research Council	BAB/BB	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs nach dem Bachelor BAB/BB	ULB	Universitäts- und Landesbibliothek		
EU	Europäische Union			WLAN	Wireless Local Area Network		
EXC	Exzellenzcluster	MEd, G	Master of Education, Studienschwer- punkt Grundschule	WS	Wintersemester		
FB	Fachbereich			WWU	Westfälische Wilhelms- Universität Münster		
				ZB	Zweigbibliothek		

› Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehrinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt.

Dies erfolgt für sämtliche Fächer/Lehreinheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer. Die Umstellung auf die neuen BA/MA-Studiengänge erfordert eine Neubewertung des bisherigen Systems.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach: Titelgruppe 98 – Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche – und Titelgruppe 99 – Ausgaben aus Beiträgen Dritter.

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des

Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forscherguppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen,

für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatrikulierte

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechslern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder bei der ZVS (zentrales Auswahlverfahren) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.



Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Planung, Entwicklung, Controlling

Redaktion:

Britta Pohlmann, M.A.
Christian Tusch, M.A.
Dipl.-Volksw. Hermann Schmitz (verantwortlich)

Gestaltung:

goldmarie design

Druck:

Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Auflage:

1.000

Münster, 2011